

Agenda-Büro



Arbeitsmaterialie 2:

Öffentlichkeitsarbeit für die Lokale Agenda

*Mit 30 Praxisbeispielen:
Vom Bierdeckel bis zum Internet*



Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg

Postfach 210 752, 76157 Karlsruhe - Telefon: 0721/983-1406 - Fax: 0721-983-1414

email: agendabuero@lfuka.lfu.bwl.de Internet: <http://www.lfu.baden-wuerttemberg.de>

Einleitung

“Eine der Grundvoraussetzungen für die Erzielung einer nachhaltigen Entwicklung ist die umfassende Beteiligung der Öffentlichkeit an der Entscheidungsfindung” lautet eine der wichtigen Aussagen der “Agenda 21”.

Die folgenden Arbeitsmaterialien wollen hierzu Hilfestellung leisten. Allerdings wird im Rahmen dieser Veröffentlichung nur die Öffentlichkeitsarbeit und nicht die Beteiligung der Bevölkerung angesprochen. Hierzu werden weitere Materialien folgen, wozu das Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg ein entsprechendes Projekt in Auftrag gegeben hat.

Im folgenden sollen vor allem viele praktische Beispiele aus den Kommunen zeigen, wie dort einfach und mit wenig Aufwand die Öffentlichkeit angesprochen wird. Der Teil B enthält hierzu viele Beispiele, die neben den beiden Schwerpunkten “Informationen” bzw. “Veranstaltungen” auch auf eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit und damit auch Beteiligung von Zielgruppen eingehen. **Praxisbeispiele**

Die aufgezeigten Beispiele liefen innerhalb von nur 3 Monaten im neugegründeten Agenda-Büro des Landes Baden-Württemberg ein. Weitere Beispiele und Vorschläge sind willkommen und werden entsprechend aufbereitet. Die “Aktionsbörse” des Agenda-Büros sammelt beispielhafte Aktivitäten, bereitet sie kurz auf und gibt hierzu dann “Aktionsinfos” heraus, auf die auch im Rahmen dieser Materialien stellenweise hingewiesen wird. **Aktionsbörse**

Der einleitende Teil A soll einige Grundlagen vermitteln. Er basiert im wesentlichen auf einer Projektarbeit an der Universität Lüneburg, die in Zusammenarbeit mit dem Agenda-Büro entstanden ist. Die Umweltberaterin Isa Weinert hat darin das Thema “Öffentlichkeitsarbeit in der Lokalen Agenda 21” behandelt. Dabei wurde auch auf Arbeiten im “Modellprojekt Kommunales Ökoaudit Baden Baden-Württemberg” zurückgegriffen. **Grundlagen**

Impressum:

Bearbeitung: Gerd Oelsner, Agenda-Büro, LfU
Layout: Tobias Bruns, Agenda-Büro, LfU
Herausgeber: Landesanstalt für Umweltschutz (LfU)

Bestelladresse:

Agenda-Büro, Landesanstalt für Umweltschutz
Postfach 21 07 52, 76157 Karlsruhe

Inhaltsverzeichnis

Teil A: Konzept zu Öffentlichkeitsarbeit	5
Checkliste	8
Teil B: Beispiele zur Öffentlichkeitsarbeit	11
Informationen per Papier, Holz, EDV & Kunst	
Ö 1: Befragungen und Umfragen	12
Ö 2: Agenda-Broschüren	14
Ö 3: Lokale Agenda im Internet	15
Ö 4: Dorfbrett Biesingen / Bad Dür rheim	16
Ö 5: Agenda-Logos	17
Ö 6: Agenda-Plakate	18
Ö 7: Ausstellungen	20
Ö 8: Bierdeckel (Glasuntersetzer)	21
Ö 9: Pleidelsheimer (Agenda-) Nachrichten	22
Öffentliche Treffs, Veranstaltungen und ganze Serien:	
B 1: Bürgerinformationstag	23
B 2: Aktionstag EARTH DAY	24
B 3: Umwelttage	25
B 4: Agenda-Kalender und Agenda-Programme	26
B 5: Eine Welttage Schramberg	27
B 6: Auftakt - Veranstaltungen zur Lokalen Agenda 21	28
B 7: Agenda - Forum: Erste Zwischenbilanzen	29
B 8: Agenda-Café	30
B 9: Bücherecke in der Stadtbibliothek	31
B10: VHS Kurse	32
B11: Forum Zeitfragen	33
B12: Zukunftswerkstatt	34
B13: Bürgertreff	36
Aktive & junge Öffentlichkeitsarbeit für Zielgruppen	
J 5: Jugendaktion: Agenda 21 Bauwagen-Woche	37
J 1: Schulprojekt "Umwelt mit allen Sinnen begreifen"	38
J15: Kinderaktionstag	40
J 2: Aktion Kinder lernen laufen	41
J13: Agenda-21-Materialien für den Unterricht	42
J14: Klimafreundliche und energiesparende Schule	43
F 1: Frauenzukunftswerkstatt	44
Junggemeindetag	45
Hinweis: Meine Agenda	46

Die angegebenen Aktionsnummern beziehen sich auf die Aktionsbörse

A: Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit

Um die zahlreichen Aktivitäten im Laufe eines Agenda 21-Prozesses koordinieren zu können, empfiehlt sich vorab die Erstellung eines Konzeptes für die Öffentlichkeitsarbeit, das nicht nur die Auflistung der geplanten Informationen, Beteiligungsformen und Aktionen enthalten, sondern auch eine "strukturelle" Gliederung aufweisen sollte.

Ein Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit sollte im Idealfall folgende Elemente enthalten: **Elemente**

- Ziel und Zweck
- Art des Anlasses (periodische oder situative Information)
- Art der Öffentlichkeit (breite, begrenzte Öffentlichkeit, Zielgruppen)
- Zeitpunkt der Information (zeitlich begrenzt / dauerhaft, Zielfindungsphase, Konzeptionsphase, Umsetzungsphase)
- Zuständigkeiten
- Dokumentation

Im Konzept für Öffentlichkeitsarbeit der Stadt **Stuttgart** finden sich im wesentlichen die unten aufgeführten Punkte wieder. In Stuttgart wurde ein eigener Verantwortlicher für die Öffentlichkeitsarbeit im Lokalen Agenda-Prozess benannt: Markus Herzig; Tel.: 0 711 - 76 54 64 0

Im Rahmen eines Konzeptes für Öffentlichkeitsarbeit gilt es, rein informierende Elemente (z.B. Broschüren, Pressemitteilungen) durch kommunikative (z.B. Aktionstage, Bürgerforen) zu ergänzen; den Anfang bildet jedoch die Information der BürgerInnen über die Belange der Lokalen Agenda 21. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Übergänge zwischen der Information, Beteiligung und Kooperation fließend sind.

- **Bestandsaufnahme der bisherigen Öffentlichkeitsarbeit** **Bestandsaufnahme**
Bevor man ein Konzept erstellt sollte man sich einen Überblick über die bisher durchgeführten Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit verschaffen und überlegen, welche Instrumente sich bewährt haben, welche überflüssig sind und ob man organisatorisch für eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit gerüstet ist.
- **Einheitliches Erscheinungsbild** **Einheitlichkeit**
Nicht nur der Inhalt, auch die Verpackung zählt. Deshalb kommt dem visuellen Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit eine besondere Bedeutung zu. Die einheitliche Gestaltung von Briefpapier, Anzeigen, Plakaten, Faltblättern, etc. ermöglicht einen großen Wiedererkennungseffekt. Dazu gehört auch das
- **Agenda 21 Logo** **Logo**
Ein speziell gestaltetes Logo, das auf allen kommunalen Publikationen zur Lokalen Agenda 21 erscheint, läßt BürgerInnen und Medien stets den Absender erkennen. Das Logo kann aus graphischen Elementen, einem Schriftzug oder einer Abbildung bestehen. Es sollte sich durch Originalität, Wiedererkennbarkeit und Unverwechselbarkeit auszeichnen.

- PR-Konzept** - **Einbindung der Lokalen Agenda 21 in ein kreatives PR-Konzept (mit Motto)**
Auch das erhöht die Wiedererkennung und erleichtert die Zuordnung verschiedener Aktionen zum Thema Lokale Agenda 21. Natürlich ist ein guter Kontakt zur Presse wichtig. Sie sollte regelmäßig über den aktuellen Stand informiert werden. Hilfreich ist auch ein fester Ansprechpartner in der Lokalredaktion.
- Zielgruppen** - **Verschiedene Zielgruppen identifizieren**
Die Öffentlichkeitsarbeit wird vor allem dann erfolgreich sein, wenn die Maßnahmen den Bedürfnissen der unterschiedlichen Zielgruppen (z.B. private Haushalte, Verbände, Journalisten) angepaßt sind.
Die verschiedenen Mittel der Öffentlichkeitsarbeit müssen auf die unterschiedlichen Zielgruppen abgestimmt werden.
- Medienplan** - **Erstellen eines Medienplans**
Zur Koordination der geplanten regelmäßigen Aktivitäten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und den ergänzend dazu für die breite Öffentlichkeit konzipierten Aktionen sollte ein Plan erstellt werden, indem sowohl die Maßnahmen und die festgelegten Termine als auch die Aufgabenverteilung vermerkt sind.
- Erfolgskontrolle** - **Erfolgskontrolle der Öffentlichkeitsarbeit**
Zu einer effizienten Öffentlichkeitsarbeit gehört nicht nur die detaillierte Planung, Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen, sondern auch eine regelmäßige Kontrolle. Diese zeigt, ob die Zielsetzungen (z.B. Bekanntmachung in der Öffentlichkeit, Zielgruppenansprache) tatsächlich verwirklicht werden konnten.
Dazu eignen sich auch bei manchen Aktivitäten Rückantwortkarten, verteilte Fragebögen (beschränkt auf wenige Fragen, die man am besten gleich wieder einsammeln sollte) oder man bietet Möglichkeiten für mündliche Rückmeldungen an (die wichtigsten, witzigsten und interessantesten Kommentare können anschließend veröffentlicht werden). Zum Schluß sollte man die Presse auswerten. Zur Information und vor allem zur Motivation empfiehlt es sich die Presseauschnitte entweder am schwarzen Brett auszuhängen, bei internen Besprechungen vorzustellen oder in den Umlauf zu geben.
- Finanzierung** - **Möglichkeiten zur Finanzierung**
Aufgrund des wachsenden Umweltbewußtseins der Bevölkerung nutzen immer mehr Unternehmen Spenden- oder Sponsoringaktivitäten im Umweltbereich; je attraktiver und ausgefallener ein Projekt, desto chancenreicher ist die Finanzierung. Als Gegenleistung könnte man entweder den Sponsor auf den Publikationen nennen oder es zulassen, daß dieser sein Engagement für die eigene Werbung und Öffentlichkeitsarbeit nutzt.

- **Verwaltungsinterne Kommunikation**

Verwaltung

Wichtig ist auch die Kommunikation in der Verwaltung. Die Mitarbeiter müssen über die Lokale Agenda informiert und auf dem laufenden gehalten werden. Sie sind Informanten und wichtige Multiplikatoren für die Öffentlichkeit. Ferner sollte die Kommune in ihrem eigenen Verantwortungsbereich mit gutem Beispiel vorangehen und Nachhaltigkeit umsetzen.

Möglichkeiten der Information sind:

- Umlaufverfahren / Schriftliche Informationen
- Schwarzes Brett / Aushänge
- Artikel in Mitarbeiterzeitschriften und städtischen Informationsblättern
- Informationsveranstaltungen
- Schulungen von Mitarbeitern
- Regelmäßige Besprechungen bzw. als regelmäßiger Tagesordnungspunkt auf Besprechungen.

Checkliste

A. Organisation

- Verantwortlichkeiten klären / Verantwortliche benennen
- Konzept erstellen (s.o.)
- Einrichten einer zentralen Anlauf- und Informationsstelle
- Ansprechen und Nutzen von Multiplikatoren (z.B. Verbände) und deren Publikationen
- Bildungs- und Weiterbildungseinrichtungen (Schulen, VHS, Umweltstation etc.) einbinden
- vorhandene Angebote und Netzwerke nutzen (z.B. Ausstellungen ausleihen, Aktions-Börse des Agenda-Büros)

B. Informationen

- Plakate
- Aushänge / Schaukasten
- Ausstellungen (vorhandene Angebote nutzen)
- Information in kommunalen Mitteilungsblättern (möglichst regelmäßig, z.B. als Kolumne in Form einer "Agenda-Ecke")
- Regelmäßige Presseinformationen / Pressemitteilungen über Zwischenergebnisse und Erfolge
- Berichte in den Tageszeitungen (über Veranstaltungen, Ergebnisse, oder als regelmäßige Kolumne)
- Eigene Publikationen zur Lokalen Agenda, wie Broschüren oder eine Agenda-Zeitung
- Befragungen / Umfragen
- Eigenes Agenda-Logo mit Wiedererkennungswert
- Agenda-Kalender erstellen und veröffentlichen (Vorschau auf nächste Termine)
- Informationsstände (auffällig besonders mit Plakaten, Aktionen etc.)
- Berichte im Lokalradio / regionalen Fernsehen
- Homepage im Internet

C. Veranstaltungen

- Aktionstage zur Lokalen Agenda allgemein oder zu Schwerpunktthemen
- Bürgerversammlungen und Bürgerinformationstage
- Informationsveranstaltungen aller Art (Auftaktveranstaltungen, Agenda-Foren mit Kultur, Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen, Agenda-Cafe,...)
- Workshops für Einsteiger oder zu Schwerpunkten
- Zukunftswerkstätten
- Exkursionen / Ortsbegehungen / Besichtigungen
- Angebote im Rahmen des VHS-Programms (Kurse, Veranstaltungen)
- feste Agenda-Treffs

D. Zielgruppenansprache

- **Eigene Zielgruppen-Veranstaltungen (z.B. Frauenworkshops)**
- **Eigene Aktionen / Aktionstage mit Jugendlichen und Kindern (Jugendaktionstag, Kinderfest)**
- **Aktivitäten an der Schule, z.B. eigene Unterrichtseinheiten oder Aktionen zum Klimaschutz**

30 Beispiele zur Öffentlichkeitsarbeit



Die Lokale Agenda 21 soll zum Stadtgespräch werden



Überklebte Politikerköpfe

„Lokale Agenda 21“ fordert zum Einmischen auf

Die Lokale Agenda 21 hat sich als ein Projekt etabliert, das die Bürgerinnen und Bürger in die Entscheidungsprozesse einbezieht. In der Stadt Stuttgart wird dies durch die Überklebung von Politikerköpfen auf die Agenda 21 erreicht.

Vom Bierdeckel... ..bis ins Internet



Beispiele zur Öffentlichkeitsarbeit

Informationen per Papier, Holz, EDV & Kunst

Ö 1: Befragungen und Umfragen .....	.12
Ö 2: Agenda-Broschüren .....	.14
Ö 3: Lokale Agenda im Internet .....	.15
Ö 4: Dorfbrett Biesingen / Bad Dürkheim .....	.16
Ö 5: Agenda-Logos .....	.17
Ö 6: Agenda-Plakate .....	.18
Ö 7: Ausstellungen .....	.20
Ö 8: Bierdeckel (Glasuntersetzer) .....	.21
Ö 9: Pleidelsheimer (Agenda-) Nachrichten .....	.22

Öffentliche Treffs, Veranstaltungen und ganze Serien:

B 1: Bürgerinformationstag .....	.23
B 2: Aktionstag EARTH DAY in Stuttgart .....	.24
B 3: Umwelttage .....	.25
B 4: Agenda-Kalender und Agenda-Programme .....	.26
B 5: Eine Welttage Schramberg .....	.27
B 6: Auftakt - Veranstaltungen zur Lokalen Agenda 21 .....	.28
B 7: Agenda - Forum: Erste Zwischenbilanzen .....	.29
B 8: Agenda-Café .....	.30
B 9: Bücherecke in der Stadtbibliothek .....	.31
B10: VHS Kurse Villingen-Schwenningen .....	.32
B11: Forum Zeitfragen FH Kehl .....	.33
B12: Zukunftswerkstatt Pleidelsheim .....	.34
B13: Bürgertreff Bad Dürkheim .....	.36

Aktive & junge Öffentlichkeitsarbeit für Zielgruppen

J 5: Jugendaktion: Agenda 21 Bauwagen-Woche .....	.37
J 1: Schulprojekt "Umwelt mit allen Sinnen begreifen" .....	.38
J15: Kinderaktionstag .....	.40
J 2: Aktion Kinder lernen laufen .....	.41
J13: Agenda-21-Materialien für den Unterricht .....	.42
J14: Klimafreundliche und energiesparende Schule .....	.43
F 1: Frauenzukunftswerkstatt .....	.44
Junggemeindetag .....	.45

Hinweis: Meine Agenda

.46

Die angegebenen Aktionsnummern beziehen sich auf die Aktionsbörse

Ö 1: Befragungen und Umfragen

In einer Reihe von Kommunen wurden Umfragen zur Lokalen Agenda durchgeführt.

Kehl

In **Kehl** wurde hierzu ein vierseitiger Fragebogen erstellt, der allgemeine Fragen zur Lokalen Agenda 21 enthielt. Gefragt wurde nach bisherigen, eigenen Aktivitäten im privaten und beruflichen Bereich, nach notwendigen Veränderungen im eigenen privaten Bereich, bei anderen oder in der Stadt, sowie der Bereitschaft zur Mitarbeit an der Lokalen Agenda 21. Der Fragebogen wurde zum Herausnehmen der vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift „Kehl aktuell“, die an alle Haushalte geht, beigefügt. Ferner wurden Verbände und Vereine angeschrieben.

Karlsruhe

Die **Stadt Karlsruhe** verteilte ein auffällig aufgemachtes Faltblatt „Die Erde braucht unseren Grips“. Nach einer Einleitung zur Agenda 21 und der Umsetzung in Karlsruhe wurde unter dem Motto „Die Erde kriegt meinen Grips“ um Ideen und Vorschläge gebeten. Hierzu wurden auch 10 (natürlich nachhaltige) Preise für innovative Ideen ausgeschrieben: Von der Geburtstagsparty auf einem Fahrgastschiff bis zu Monatskarten für den Karlsruher Verkehrsverbund. Der Fragebogen wurde in hoher Auflage über die Agenda-Initiative, öffentliche Auslegestellen (Rathaus, städtische Einrichtungen etc), sowie Schulen und Kirchen vertrieben. In einer nächsten Phase soll der Fragebogen mit einem eigenen entsprechend gestalteten Standkasten in allen Karlsruher Apotheken ausgelegt werden.

Waiblingen

Speziell um das Thema Kultur ging die Umfrage in **Waiblingen**. Der Arbeitskreis „Kultur, Bildung und Freizeit“ der Lokalen Agenda 21 fragte nach Defiziten im kulturellen Bereich und nach Vorschlägen für ein in Planung befindlichen Kulturprojekt. Der Fragebogen war dem städtischen Anzeigenblatt und der örtlichen Presse (siehe unten) beigefügt. Ferner gab es auf dem Waiblinger Wochenmarkt einen Stand des Arbeitskreises, wo sowohl Informationen zum

✂

1. Was fehlt Ihrer Meinung nach im kulturellen Bereich in Waiblingen?
(Bitte geben Sie max. drei Vorschläge an!)

.....

.....

.....

2. Welche der aufgeführten Vorschläge sollen im „Schwanen“ (Lange Straße/
Schwaneninsel) berücksichtigt werden?

<input type="checkbox"/> Gästehaus der Jugend	<input type="checkbox"/> Stadtfiothek
<input type="checkbox"/> Internetcafé	<input type="checkbox"/> Kleinkunstaufführungen
<input type="checkbox"/> Disco	<input type="checkbox"/> Konzerte Klassik („E-Musik“)
<input type="checkbox"/> Bistro	<input type="checkbox"/> Konzerte Folk, Pop, Rock, Jazz ... („U-Musik“)
<input type="checkbox"/> Kneipe	
<input type="checkbox"/> Private Nutzungen	

z. B.

<input type="checkbox"/> Seminare, Bildungsveranstaltungen	<input type="checkbox"/> Lesestube/Mediothek
<input type="checkbox"/> weitere Vorschläge	

z. B.

3. Angaben zur Person

Geschlecht: weiblich männlich Alter:

Woher kommen Sie? (Stadtteil oder Gemeinde angeben):

.....

Am Samstag, 4. Juli 1998

„Lokale Agenda 21“ auf dem Wochenmarkt

Der Arbeitskreis „Kultur, Bildung und Freizeit“ der „Lokalen Agenda 21“ ist am Samstag, 4. Juli 1998, auf dem Waiblinger Wochenmarkt mit einem Stand vertreten. Dort gibt es Informationen zum Projekt „Schwaneninsel“, die Bürgermeinung zum in Planung befindlichen „Schwanensaal“ ist besonders gefragt. Mit Hilfe eines Fragebogens kann man vor Ort seine Meinung zum Thema abgeben. Wer möchte, kann auch das nebenstehende Formular ausfüllen und es an das Agenda-Büro, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, schicken oder dort abgeben.

Kulturprojekt „Schwaneninsel“ gegeben, als auch die Fragebögen verteilt und eingesammelt wurden.

Erfahrungen zeigen hierbei, daß der Rücklauf **Erfahrungen** um so größer ist, je konkreter die Ansprache erfolgt. Dies bezieht sich auf das gewählte Thema, eine möglichst präzise Fragestellung und falls möglich eine direkte Ansprache durch Informationsstände oder auf Veranstaltungen.

Kontakt:

Kehl:	Frau Wörner	Tel.: 07 85 1 / 88 3 66
Karlsruhe:	Patricia Pfitzke	Tel.: 07 21 / 133 311 8
Waiblingen:	Ursula Sauerzapf	Tel.: 07 15 1 / 500 126 0

Ö 2: Agenda-Broschüren

Eine Reihe von Kommunen informiert in eigenen Publikationen zur Lokalen Agenda 21.

AgenDa - Zeitung in Freiburg



In **Freiburg** ist im August 1998 die erste Ausgabe einer eigenen Zeitschrift "AgenDa" erschienen. Sie will mehr FreiburgerInnen mit der Lokalen Agenda vertraut machen und erscheint alle 3 Monate. Die erste Ausgabe enthält ein Interview mit dem

Bürgermeister, aktuelle Berichte aus den Agenda-Arbeitskreisen sowie deren Termine und Ansprechpartner, Berichte über gelaufene Veranstaltungen, einen Überblick über die nächsten Aktivitäten und grundlegende Informationen zu Struktur und Beteiligten des Lokalen-Agenda-Prozesses.

Broschüren in Stuttgart

In **Stuttgart** sind im ersten Jahr des Agenda-Prozesses insgesamt 4 Broschüren erschienen, die über Struktur und Verlauf des Agendprozesses, die eingerichteten Projektgruppen, die Beteiligten und die Veranstaltungen im Rahmen der Lokalen Agenda 21 informieren. Die Broschüren werden auf farbiges Papier im Format DIN A 5 gedruckt und in öffentlichen Einrichtungen und der Volkshochschule ausgelegt, sowie auf Agenda-Veranstaltungen verteilt, bzw. natürlich auch auf Anfrage vom Agenda-Büro verschickt.



...und Waiblingen

Waiblingen hat eine ähnliche Broschüre gestaltet, die aktualisiert wird. Sie enthält alle wichtigen Informationen zum Lokalen Agenda-Prozess in Waiblingen.

Info-Blätter Karlsruhe

Die **Stadt Karlsruhe** gibt Informationsblätter zum Lokalen Agenda 21-Prozess heraus, die entsprechend farblich und mit dem einheitlichen Lokalen Agenda Logo der Stadt Karlsruhe gestaltet werden. Informiert wird hierin beispielsweise über den Sachstand der Lokalen Agenda 21 in Karlsruhe und wichtige Zwischenergebnisse wie das erarbeitete Klimaschutzkonzept.

Kontakt:

Freiburg:	Readaktion "AgenDa"	Tel.: 07 61	/	69 63 414
Stuttgart:	Markus Herzig	Tel.: 07 11	/	76 54 640
Karlsruhe:	Patricia Pfitzke	Tel.: 07 21	/	133 311 8
Waiblingen:	Ursula Sauerzapf	Tel.: 07 15 1	/	500 126 0

Ö 3: Lokale Agenda im Internet

Zur Information über ihre Lokalen Agenda-Prozesse nutzen immer mehr Kommunen auch das Internet.

In **Tübingen** können auf der Homepage folgende Bereiche angeklickt werden: Was ist eine Lokale Agenda 21, LA 21 in Tübingen, Aktuelles, LA 21 im WWW sowie Kontakt.



Tübingen

In **Stuttgart** wird neben grundlegenden Informationen zur Lokalen Agenda 21 über die beteiligten Organisationen, die laufenden Aktivitäten und über Aktuelles, wie beispielsweise Entwürfe zu Leitbildern, informiert. Neben weiteren Informationen zur Agenda 21 in Stuttgart kann man sich auch über die Agenda 21 weltweit informieren.

(<http://www.uni-tuebingen.de/nmun/agenda21>)

Stuttgart

In **Heidelberg** kann beispielsweise Näheres über die Studie „Nachhaltiges Heidelberg“ erfragt werden.

(<http://www.heidelberg.de/stadtentwicklung/agenda21/agenda21.htm>)

Heidelberg

In **Karlsruhe** gibt es inzwischen sogar 2 Homepages: Die Stadt Karlsruhe informiert über die Lokale Agenda 21 und wichtige Ergebnisse, beispielsweise zum Klimaschutzprojekt. Die Homepage der Agenda-Initiative informiert über die laufenden Arbeitskreise an der Volkshochschule zu den Themen Arbeit, Wohnen, Konsum und Freizeit.


Karlsruhe

(<http://www.Karlsruhe.de/Umwelt/agenda/agenda.htm>)

Ö 4: Dorfbrett Biesingen / Bad Dürkheim

Austauschen und Informatio- nen

Im Rahmen der Lokalen Agenda 21 in Biesingen (Bad Dürkheim), die im Rahmen des Projektes „Aufblühende Dörfer“ der Evangelischen Akademie Bad Boll und der Heinrich-Böll-Stiftung unterstützt wird, wurde die Idee des „Dorfbretts“ geboren. Das Dorfbrett soll als schriftliche Informationsquelle freistehend im Bereich des Rathauses aufgestellt werden. Auf einer Fläche von 80 x 100 cm soll dort jeder Einwohner jederzeit vom Kartoffelverkauf bis zur Kinderfahrradsuche oder der Suche nach einem Babysitter alles anbringen können. Damit soll ein echtes Forum für die Biesinger geschaffen werden, um sich auszutauschen. Durch einen Schreinermeister als Sponsoren und die geleistete Eigenarbeit ist das Projekt nahezu kostenneutral.



Dorfbrett in Biesingen

INFORMATIONEN ZUR
AUSGESTALTUNG

Standorte:

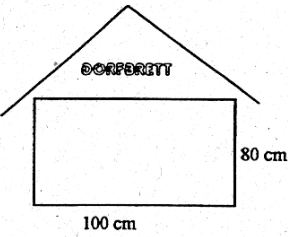
Ausgestaltung:

Kosten:

Termin:

- Am Rathausscheunentor
zentral gelegen, Anbringung problemlos möglich
oder
- Am Dorfbrunnen/Kirchplatz
zusätzliches Gestell erforderlich, Akzeptanz fraglich
wenn keine Aufwertung des Platzes (zum zentralen
Treffpunkt?) erfolgt.

- Tischlerplatte mit Dächle, lackiert und Logo
"Dorfbrett", Farbe je nach Standort, Box für
Aushangzettel und Bleistift/Kugelschreiber



- Das Holz würde von Herrn Schreinermeister Strom ko-
stenlos zur Verfügung gestellt. Ausführung und Montage
übernehmen Herr Mader u. Herr Isak. Abgesehen von et-
was Farbe und evtl. Befestigungsmaterial wäre das Pro-
jekt nahezu kostenneutral. Die Betreuung würde eben-
falls durch Mader/Isak erfolgen.

Nach Genehmigung im Ortschaftsrat und Fertigstellung/
Anbringung des Dorfbrettes. Die Einführung ist mit dem
beigefügten Handzettel, welcher in Biesingen zeitgleich
an alle Haushalte verteilt würde, vorgesehen.

FRANK MADER - TEL.: 1499

JÜRGEN ISAK - TEL.: 1344

Kontakt:

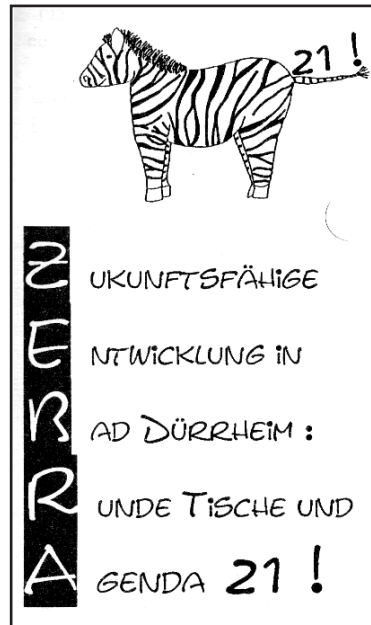
Herr Koch

Tel.: 07 726 / 666 251

Ö 5: Agenda-Logos

Eigene Logos, die meist selbst entworfen und gestaltet werden, erhöhen den Wiedererkennungswert der Lokalen Agenda 21.

Die **Stadt Bad Dürkheim** verwendet auf ihrer Einladung zu Lokalen Agenda 21 ein einprägsames Logo - mit Zeichnung eines Zebras. ZEBRA ist aus Schlagworten zusammengesetzt und steht für "Zukunftsfähige Entwicklung in Bad Dürkheim: Runde Tische und Agenda 21"!



Bad Dürkheim



Für die **Stadt Waiblingen** wurde das Logo von der Kunstschule Unteres Remstal entworfen. Das Band, das sich durch den Agenda - Schriftzug "durchspinnt", soll die Erdkugel andeuten und roter Faden sein, der alle Teilaspekte im Agenda 21-Prozeß zusammenfügt. Es ist ebenfalls Ausdruck für die Globalität des Agenda 21-Prozesses. Insgesamt soll im Logo Dynamik, Schwung und Optimismus vermittelt werden.

Waiblingen

In **Wolfschlügen** hat die Initiative für eine Lokale Agenda 21 als Logo eine Weltkugel, in die das Wolfschlügener Wappensymbol - eine Wolfsangel - eingezeichnet ist, entworfen.



Wolfschlügen

Kontakt:

Bad Dürkheim: Herr Koch Tel.: 07 72 6 / 66 62 51
 Waiblingen: Ursula Sauerzapf Tel.: 07 15 1 / 500 126 0

Ö 6: Agenda-Plakate

Stuttgart

Am Tag der Bundestagswahl wurden nach Absprache mit den Parteien deren Plakatständer mit 2 Plakaten beklebt: "Kein Verzicht auf Stuttgart - Lokale Agenda 21" und "Einmischen" lauteten die Slogans.



Die „lokale Agenda 21“ soll zum Stadtgespräch werden Foto: Uli Kraufmann

Karlsruhe

Die Stadt Karlsruhe hat parallel zu ihrer Fragebogenaktion (siehe B1) eine Plakataktion unter dem Motto „Die Erde braucht unseren Grips“ mit dem Agenda-Logo gestartet. Neben 100 Stellwänden im gesamten Stadtgebiet wurden auch alle Schulen mit dem Plakat versorgt.

Überklebte Politikerköpfe

„Lokale Agenda 21“ fordert zum Einmischen auf

Die Wahllokale waren gestern Abend kaum geschlossen, da überklebten Aktive der „lokalen Agenda 21“ bereits Dutzende von Politikerköpfen. Die Botschaft an die Bürger lautet: „Einmischen!“ Winfried Hermann, Agenda-Initiator von der Volkshochschule: „Wir wollen deutlich machen, daß mit dem Kreuzchen auf dem Wahlzettel nichts entschieden ist.“

„Noch können die meisten Stuttgarter nichts mit der lokalen Agenda anfangen“, sagt Agenda-Mitarbeiterin Martina Stolz. Die Plakataktion sollte die Initiative zum

Stadtgespräch machen. Außer der CDU waren alle großen Parteien bereit, ihre Plakate überkleben zu lassen.

Auf der Umweltkonferenz 1992 in Rio de Janeiro wurden die Kommunen weltweit aufgefordert, eine „nachhaltige Entwicklung“ anzustreben, also ihre Wirtschaftsweise so zu verändern, daß sie nicht auf Kosten künftiger Generationen geht. Dazu sollen die Gemeinden und alle gesellschaftlichen Gruppen Vorschläge, die „lokale Agenda 21“, erstellen. Der Gemeinderat forderte zu Beginn dieses Jahres die Agenda-Bewegung auf, ein Leitbild zu erarbeiten. 200 Bürger haben nun in sieben Fachkonferenzen Ideen entwickelt, wie Stuttgart im Jahre 2030 aussehen soll: Eine Vision mit teils utopischen, teils faszinierenden Vorschlägen.

„Wir hoffen, daß der Gemeinderat noch in diesem Jahr über den Entwurf diskutiert und ihn zu Beginn des neuen Jahres verabschiedet“, sagt Hermann.

Der Leitbildentwurf kann beim Agenda-Büro der Volkshochschule unter Telefon 18 73 736 oder bei Peter Launer, Agenda-Koordinator bei der Stadtverwaltung (Telefon 216 69 52), angefordert werden. beh

Waiblingen

Zusammen mit ihrem Agenda 21-Logo (siehe B 5) hat die Stadt Waiblingen durch die Kunstschule Unteres Remstal ein ganzes Plakat-Wandsystem entwickelt. Die Plakate mit dem Agenda-Logo und dem Schriftzug „Information“ sowie „zukunftsichern! Waiblingen im Agenda 21-Prozeß“ enthalten beispielsweise die kurze Präambel der Waiblinger Lokalen Agenda, die Frage „Schon mal Zukunft gemacht? oder das Zieldreieck für eine nachhaltige Entwicklung, Soziales, Ökonomie und Ökologie. In Form eines Hauses wird unter einem gemeinsamen Dach der Lokale Agenda 21-Prozeß in Waiblingen mit den 5 Arbeitskreisen, dem Initiativkreis und dem Agenda 21-Büro dargestellt. Die Plakate in Waiblingen werden für Informationsstände und Agenda-Veranstaltungen als Werbemittel eingesetzt.



 Information

Präambel

Bürgerinnen und Bürger verschiedener gesellschaftlicher Gruppen eint die Sorge um die Zukunftsfähigkeit der Stadt Waiblingen.

Sie entwickeln eigene Ziele und Vorstellungen für eine nachhaltige Entwicklung in Waiblingen im Sinne der Agenda 21 (Rio 1992).

Sie leisten in den jeweiligen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Verantwortungsbereichen Beiträge - Leitbilder - und beteiligen sich an dem gemeinsamen Dialog, damit wir auch in Zukunft in unserer Stadt in einer lebenswerten Gemeinschaft leben können.

zukunft sichern!
waiblingen im agenda 21 prozeß

 Information



zukunft sichern!
waiblingen im agenda 21 prozeß

 Information

schon mal
ZUKUNFT
gemacht ?

zukunft sichern!
waiblingen im agenda 21 prozeß

 Information

Wegzeichen der
Integration



zukunft sichern!
waiblingen im agenda 21 prozeß

Kontakt:

Waiblingen: Ursula Sauerzapf Tel.: 07 15 1 / 500 126 0
 Karlsruhe: Thomas Schuld Tel.: 07 21 / 133 311 8
 Stuttgart: Markus Herzig Tel.: 07 11 / 25 67 270

Ö 7: Ausstellungen

Wiesloch

Die Stadt Wiesloch präsentierte zum Auftakt ihrer Lokalen Agenda 21 im Foyer des Rathauses die Ausstellung „*Umwelt Dialog Zukunft*“ des Ministeriums für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg. Nach einer Einführung in die Ausstellung fand eine Gesprächsrunde zur Lokalen Agenda 21 statt.

Wander- ausstellung

Inzwischen steht eine eigene Wanderausstellung zur Lokalen Agenda 21 den Kommunen kostenlos zur Verfügung, die beim Agenda-Büro angefordert werden kann.



WIESLOCH
GROSSE KREISSTADT KURPFALZ

lokale
AGENDA 21
Wiesloch
macht mit!

Vor Ort nachhaltig für die Zukunft handeln - das ist die Aufgabe, die aus der globalen AGENDA 21 in Rio de Janeiro entwickelt wurde.

Ziel ist, dieses Handlungsprogramm auf die spezifischen Gegebenheiten in der Kommune zu übertragen, da diese nur hier erkannt und nur hier gezielt gehandelt werden kann.

Alle Kommunen sind aufgefordert ihren Weg in die Zukunft nachhaltig zu ebnen, nicht nur ökologisch, sondern gleichermaßen auch sozial und wirtschaftlich.

Alle Verbände, Vereine, Gruppierungen und jeder einzelne sind aufgefordert, mitzuwirken.

Wir starten mit der Ausstellung

"Umwelt Dialog Zukunft"
am Donnerstag, dem 25.6.98 um 18.30 Uhr
im Foyer des Rathauses Wiesloch.

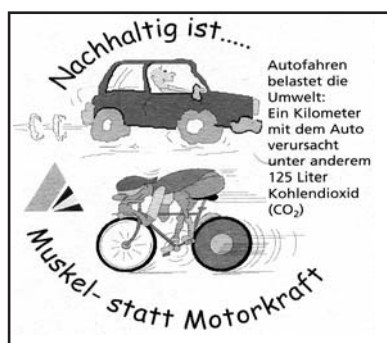
Kontakt:

Frau Leitner

Tel.: 06 22 2 / 84 35 0

Ö 8: Bierdeckel (Glasuntersetzer)

Bei der Suche nach einem Medium, daß in unserer lesefaulen Zeit trotzdem von vielen wahrgenommen wird und über das Schlagworte (preisgünstig) in das Bewußtsein der Öffentlichkeit transportiert werden können, haben sich Bierdeckel (Glasuntersetzer) als besonders geeignet herausgestellt. Die meisten Gäste können sich an flotte Sprüche auf Bierdeckeln erinnern.



Das machte sich das AGENDA-Büro der Stadt **Karlsruhe** zu Nutze und setzte die Bierdeckel mit einfachen, praktischen Beispielen für „Nachhaltigkeit“ als einen weiteren Baustein der Öffentlichkeitsarbeit für eine nachhaltige umweltgerechte Entwicklung ein. Zunächst wurden unter dem Motto „Nachhaltig ist“ zwei Glasuntersetzer mit einer Auflage von je 50.000 Exemplaren gedruckt, die seit Oktober 1998 den Karlsruher Gaststätten kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Beide Motive enthalten groß das bebilderte Motto, das kurz erklärt wird. Das Motto 1 „Nachhaltigkeit ist ... Apfelsaft von Karlsruher Streuobstwiesen“ wird näher erläutert: „Mit der Entscheidung für den Karlsruher Apfelsaft fördern sie den Erhalt der Streuobstwiesen in Karlsruhe und sie vermeiden weite Transportwege“. Das Motto 2 „Nachhaltig ist ... Muskel- statt Motorkraft“ wird mit dem Zusatz „Autofahren belastet die Umwelt: 1 km mit dem Auto verursacht u.a. 125 l Kohlendioxid (CO₂)“ beschrieben. Die Rückseite enthält das Signet der Karlsruher AGENDA 21 und erläutert den Begriff „AGENDA 21 (lateinisch: „Was zu tun ist“) ist ein ökonomisch, sozial- und ökologisch ausgewogenes Aktionsprogramm für das 21. Jh. Ferner wird mit der Aufforderung „Wollen Sie mehr wissen“ die Telefonnummer des AGENDA-Büros der Stadt Karlsruhe genannt.

Die Stadt Karlsruhe will diese Aktion noch ausbauen. Hierzu sind zündende Ideen der Karlsruher Schülerinnen und Schüler beim AGENDA 21 - Ideenwettbewerb gefragt. Die Schülerinnen und Schüler sollen unter dem Motto „Nachhaltig ist ...“ einfache und kurze Beispiele für die Erläuterung des Begriffs Nachhaltigkeit finden, die auf einem runden Glasuntersetzer/Bierdeckel (9 cm Durchmesser) Platz haben. Mit dem kreativen Wettbewerb soll einerseits erreicht werden, daß sich die Schulen mit der AGENDA 21 beschäftigen und andererseits die ersten zwei Motive zu einer ganzen Serie entwickelt werden.

Schulwettbewerb

Kontakt:

Patricia Pfitzke Tel.: 07 21 / 133 311 8

Ö 9: Pleidelsheimer (Agenda-) Nachrichten

Regelmäßige Info's

Regelmäßig informiert das Gemeindeblatt „Pleidelsheimer Nachrichten“ die Bevölkerung über den Lokalen Agenda-Prozeß. Schon im Vorfeld der Auftaktveranstaltungen zur Lokalen Agenda enthielt ein Artikel unter der Fragestellung „Was ist eine Lokale Agenda 21?“ Informationen zur Konferenz von Rio und zur Nachhaltigkeit. Weitere Ausgaben kündigten die Auftaktveranstaltung der Lokalen Agenda an, wozu nochmals eine Rubrik „Agenda 21-Wörterbuch“ Informationen enthielt. Die erfolgreiche Auftaktveranstaltung wurde dann in einem Bericht ausführlich beschrieben, auch die dort gemachte Umfrage „Wo drückt mich/uns in Pleidelsheim der Schuh? Was soll in Pleidelsheim zukünftig besser/anders werden?“

z.B. Zukunftswerkstatt

In den nächsten Ausgaben wurde dann über die folgende Zukunftswerkstatt informiert. Neben der Ankündigung erläuterte ein Artikel „Was machen wir bei der Zukunftswerkstatt?“ Grundzüge und Ablauf dieser Veranstaltungsform. Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt wurden ebenso in einem Bericht dokumentiert, wie die nunmehr weiter geplante Arbeit in den Arbeitsgruppen, die sich aus der Zukunftswerkstatt ergeben haben.

In Pleidelsheim wird damit die Bevölkerung regelmäßig über die Fortschritte des Lokalen Agenda-Prozesses auf dem Laufenden gehalten und erhält darüber hinaus auch grundlegende Informationen zur Agenda 21 und zur Nachhaltigkeit.

The image shows two documents. The top one is the cover of the newspaper 'PLEIDELSHEIMER NACHRICHTEN', featuring a cartoon illustration of a person with a large 'X' on their back standing in front of a building. The bottom document is a flyer for 'AGENDA 21 für Pleidelsheim' with the following text:

AGENDA 21
für Pleidelsheim

Herzliche Einladung

an alle Bürgerinnen und Bürger zum Auftakt der Dorfgespräche über das HEUTE und MORGEN unserer Gemeinde am

Dienstag, 9. Juni 1998, 19.30 Uhr, Festhalle

Information, Musik und Unterhaltung rund um die Lokale Agenda 21 bei Apfelsaft und Wein aus der Region

Über Ihr Kommen freuen sich:

Erwin Paulus (Bürgermeister)	Jobst Kraus, Dorothee Kraus-Prause (Ev. Akademie Bad Boll)
Ulrich Bahmer (künftiger Bürgermeister)	Gerhard Pitz (Heinrich-Böll-Stiftung)
Der Pleidelsheimer Gemeinderat	Zwei Pleidelsheimerinnen und weitere an diesem
Annegret Bartenbach (Umweltamt)	Abend mitwirkende Mitbürgerinnen und Mitbürger
Die Slumberland Group (ehem. femira)	

Zu diesem Beispiel ist beim Agenda-Büro Baden-Württemberg ein ausführliches Aktionsinfo erhältlich.

Kontakt:

Anette Bartenbach

Tel.: 07 144 / 26 42 7

B 1: Bürgerinformationstag

Einen neuen Weg der Bürgerinformation wählte die **Gemeinde Bodnegg** zur **Bodnegg** Präsentation ihres „Ökologischen Leitbildes“. An einem Sonntag wurde von 11 bis 17 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus der interessierten Bürgerschaft die Gelegenheit gegeben, sich zu allen Themen „Rund um die Gemeinde“ zu informieren.

Bodnegg

Die etwas andere Bürgerinfo

Großes Interesse weckte die etwas andere Bürgerversammlung in Bodnegg, zu der am Sonntag etwa 500 Besucher kamen.

BODNEGG (sz) - Einen neuen Weg der Bürgerinformation beschreitet die Gemeinde Bodnegg. Am Sonntag konnten sich Interessierte im Dorfgemeinschaftshaus an bebilderten und beschrifteten Schautafeln über die Dienstleistungen der Gemeinde informieren. Themen zu Schule, Bücherei, Hallenbad, Landwirtschaft, Bebauung und natürlich über das ökologische Leitbild der Gemeinde waren anschaulich dargestellt. Dem persönlichen Gespräch stellten sich Bürgermeister Trittners, seine Rathausmitarbeiter und der Gemeinderat.

Bürgermeister Trittners ist überzeugt, daß auf diese Art der Bürgerinformation mehr Einwohner angesprochen werden als bei großen Vortragsveranstaltungen. „Für mich war es hochinteressant, unmittelbar Rückkoppelung zu bekommen“, sagte Trittners. Vor allem zum Thema ökologisches Leitbild, in dem die Gemeinde versucht, ökologische Verbesserungen im Kleinen vorzunehmen – wie der Anschaffung eines ökodieselbetriebenen Gemeindefahrzeugs.

In einem Kummerkasten durften auch die Bürgerinnen und Bürger ihre Sorgen loswerden, die nicht das persönliche Gespräch mit den Verantwortlichen suchten. Einem Bürger beispielsweise: fahren die Autos zu schnell durch den Ort, ein Radler bat um Absenkung einer ganz bestimmten Bordsteinkante. Die Bürger nahmen nicht nur Eindrücke mit nach Hause. Zum Nachschlagen druckte die Verwaltung einen umfangreichen Bericht zur Lage Bodneggs.



Bürgermeister Siegfried Trittners (links) Versuch neuer Wege bei der Bürgerinformation ist am Sonntag gelungen. Bild: Uwe Flach

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Vorstellung des „Ökologischen Leitbildes“. Auf Informationstafeln wurden Problematik und Lösungsansätze in den verschiedenen Handlungsbereichen, die Dienstleistungen der Gemeinde und Themen wie Schule, Bücherei oder Hallenbad anschaulich dargestellt. **Präsentation des Leitbildes**

Verwaltung und Gemeinderat standen der Bevölkerung den ganzen Tag für Fragen zur Verfügung. In Diskussionsrunden konnten Interessierte Anregungen und Ideen einbringen. Durch Musik und Bewirtung wurde der Informationstag zum gutbesuchten Fest, an dem etwa 500 Besucher (von knapp 3.000 Einwohnern) teilnahmen. Wer nicht das persönliche Gespräch suchte, konnte auch in einem „Kummerkasten“ seine Sorgen loswerden.

Kontakt:

Bürgermeister Trittners

Tel.: 07 52 0 / 98 08 0

B 2: Aktionstag EARTH DAY

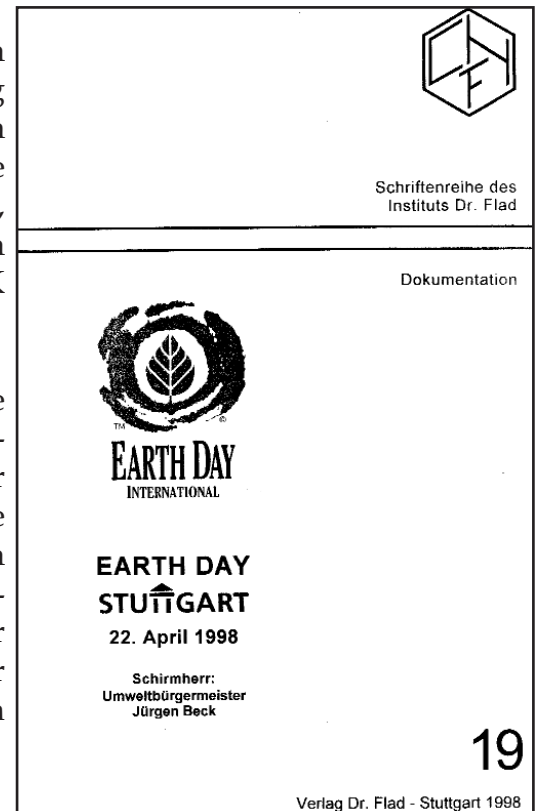
Der 1970 in den USA zum Schutz der Umwelt entstandene „EARTH DAY“ findet inzwischen jedes Jahr am 22. April in mehr als 150 Ländern statt. Ziel der Kampagne ist es, Bürger und besonders junge Menschen für den Umwelt- und Naturschutz zu gewinnen. Das 1994 gegründete deutsche Unterstützungskomitee will besonders die Umsetzung der „Agenda 21“ voranbringen.

Stuttgart:

Viele Veranstaltungen

Der „EARTH DAY“ 1998 stand unter dem Motto „Unsere Stadt wird zukunftsfähig“ und wurde in Stuttgart als öffentlichkeitswirksame Aktion zur Propagierung der Lokalen Agenda 21 genutzt. Hierzu wurde eine Fülle von Veranstaltungen angeboten:

- In der zentralen Veranstaltung auf dem Marktplatz informierten am Nachmittag mehr als 20 Akteure über ihre aktuellen Umweltprojekte. Das Spektrum reichte von Umweltverbänden, Gemeinderatsfraktionen, Schulen, dem Amt für Umweltschutz bis zur AOK Stuttgart.
- Am Abend fand im Rathaus eine Vortragsveranstaltung eines internationalen Umweltexperten mit anschließender Podiumsdiskussion zum Thema „Unsere Stadt wird zukunftsfähig“ statt. Auf dem Podium waren neben den Gemeinderatsfraktionen auch der Umweltbevollmächtigte von Daimler Benz und die Initiative Lokale Agenda vertreten.
- Darüber hinaus fanden noch 9 dezentrale Veranstaltungen statt. Die Themenpalette reichte dabei von der Ausstellung „Umwelt und Ernährung“ bei der AOK Stuttgart, einem Vortrag zum „Projekt Weltethos“ an einem Gymnasium bis hin zur Besichtigung von Solaranlagen.



Für das nächste Jahr ist sogar eine ganze „EARTH WEEK“ geplant, um alle Veranstaltungen unterzubringen. Über die folgenden Informationen hinaus ist eine umfangreiche Dokumentation beim unten genannten Ansprechpartner erhältlich.

Zu diesem Beispiel ist beim Agenda-Büro Baden-Württemberg ein ausführliches Aktionsinfo erhältlich.

Kontakt:

Earth-Day Koordinierungsstelle Wolfgang Flad Tel.: 07 11 / 637 460

B 3: Umwelttage

Unter dem Motto Lokale Agenda 21 standen die Umwelttage 98 in **Schwäbisch-Gmünd**.

Sie wurden am Montagabend vom Oberbürgermeister eröffnet, woran sich ein Vortrag zur Lokalen Agenda 21 sowie eine Modenschau mit Naturtextilien anschloß. Ferner wurde eine Ausstellung zu Einsatzmöglichkeiten von nachwachsenden Rohstoffen präsentiert.



2 Tage später fand eine öffentliche Sitzung des „Runden Tisches Energie“ zum Thema „Mein Haus kommt in die Jahre“ zur Altbaumodernisierung und Fördermöglichkeiten statt.

Am Samstag wurde eine Wanderung durch ein Naturschutzgebiet und die Besichtigung eines Sommerschafstalls angeboten.

In der darauffolgenden Woche wurden an 2 Abenden Informationsveranstaltungen zum Thema Altbaumodernisierung an Wohnhäusern und nachwachsende Rohstoffe am Beispiel von Hanf als mögliche Chance der Landwirtschaft angeboten.

An einem Nachmittag wurde an einem Sportplatz das Biotopvernetzungs-konzept der Stadt am Beispiel des dortigen Stadtteils vorgestellt. Die Woche wurde am Samstagvormittag mit einem „Spritspartraining als Weg zur 3 Liter-Fahrweise“ abgeschlossen. In Zusammenarbeit mit dem Verkehrsclub Deutschland wurden nach einer Schulung Rundfahrten mit einem Fahrzeug und Verbrauchsmessungen angeboten.

Am darauffolgenden Samstag konnten als Beispiele ökologischen Bauens eine Photovoltaikanlage, eine gelungene Altbaurenovierung und ein Passivenergiehaus besichtigt werden.

Während der Umwelttage wurden auch die Ausstellungen „Geschichte und Zukunft nachwachsender Rohstoffe am Beispiel von Hanf“ sowie „Wir und unsere Umwelt“ präsentiert.

Kontakt:

Jochen Renner

Tel.: 07 17 1 / 603 380

B 4: Agenda-Kalender und Agenda-Programme

Freiburg

In **Freiburg** wird in der Zeitschrift "AgenDa", die vierteljährlich erscheint, unter der Überschrift "Lokale Agenda in aller Munde" über Veranstaltungen, die schon stattgefunden haben und die noch ausstehen informiert. Die Rubrik "Was schon war..." enthält Kurzbeschreibungen bisheriger Aktivitäten. Die Rubrik "...was noch kommt" kündigt die Veranstaltungen der nächsten Monate an, wobei neben Datum und Veranstaltungsort auch kurze Beschreibungen enthalten sind.

Waiblingen

In der Informationsbroschüre „Lokale Agenda 21 **Waiblingen**“ wird auch in einem Agenda-Veranstaltungskalender das Programm der nächsten Monate präsentiert. In bunter Vielfalt werden Gespräche mit Zeitungsmachern, eine Diskussion des Klimaschutzgutachtens der Stadt, der erste Waiblinger Streuobstwiesentag mit Kinderprogramm, die Eröffnung der Seminarreihe „Bürger und Verwaltung“ zum Thema Planung kommunaler Bauprojekte, die Zukunftswerkstatt für Frauen, eine Informationsveranstaltung zum Problem Altkleidersammlung und das erste Waiblinger Agenda-Forum „Nett, Sie kennenzulernen!“ samt einem Jugendaktionstag präsentiert.

Stuttgart

Auch **Stuttgart** informiert in seinen Broschüren über die laufenden Aktivitäten, besonders auch Begleitveranstaltungen, die beispielsweise einen Einführungsworkshop für interessierte Bürger und Bürgerinnen oder Fachveranstaltungen zu Themen wie Erdöl oder Car-Sharing. Eine eigene Projektbroschüre informiert über die laufenden Fachkonferenzen und Projekte und bietet durch Kontaktadressen die Möglichkeit dort mitzuarbeiten.

Lokale Agenda in aller Munde

Veranstaltungen, die schon stattgefunden haben und die noch ausstehen ...

**Agenda-Café
in der Ökostation**

Die lebhaft Diskussion unter den ca. 15-20 Café-Gästen bestätigte insbesondere den Wunsch nach einer professionellen Moderation in den Agenda-Arbeitskreisen. Das Agenda-Café scheint sich als informeller und tagesordnungsfreier Treffpunkt der Agenda-Interessierten zu bewähren.

Ralf Hufnagel

**Vortrag
auf der Öko '98**

30 Interessierte fragten sich: Wie ist die Agenda an die BürgerInnen zu bringen? Ist das nicht unrealistisch mit dem Konsensprinzip? Warum steht Ihr nicht öfter in der Presse? - Eindeutiges Fazit: Die Aktiven müssen noch mehr nach außen treten und über den Freiburger Prozeß informieren!



**Agenda-Auftaktveranstaltung im Bürgerhaus im Seepark am 3. April:
Mehr als 300 Freiburger Bürgerinnen und Bürger nahmen die Gelegenheit wahr,
sich über den Agenda-Prozeß, die Arbeitskreise und Beteiligungsmöglichkeiten
zu informieren.**

(= Agenda-Arbeitskreise) eingerichtet, die mit jeweils zwischen 25 und 50 TeilnehmerInnen, davon jeweils hälftig mit Bürge-

Kontakt:

Freiburg:		Tel.: 07 61 / 69 63 414
Stuttgart:	Markus Herzig	Tel.: 07 11 / 25 67 270
Waiblingen:	Ursula Sauerzapf	Tel.: 07 15 1/ 500 126 0

B 5: Eine Welt-Tage



Unter der Schirmherrschaft der **Schramberg** Stadt Schramberg und der Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg fanden vom 16. - 19. Juni 1994 erstmals „Eine-Welt-Tage“ in Schramberg statt. Veranstalter waren 30 Organisationen bzw. Gruppen oder Kirchengemeinden, die mit dieser Aktion klarstellen wollten, daß wir in einer Welt leben, in der die gegenseitige Abhängigkeit immer größer wird. Das Programm hierzu war vielfältig: Ausstellungen, sportliche Aktivitäten, ein Straßenfest, Informationsstände und ein öku-

menischer Gottesdienst.

Aus diesen Aktivitäten ging das „Eine-Welt-Forum“ Schramberg hervor, das als **Eine-Welt-Forum** gemeinsame Initiative der in diesem Bereich aktiven Bürgerinnen und Bürger bzw. Gruppen, Vereine und Organisationen eingerichtet wurde. Es bietet Hilfe in der Organisation und Fortbildungsveranstaltungen an, will die in diesem Bereich Aktiven an einen Tisch bringen und Ansprechpartner für die Stadtverwaltung Schramberg bzw. auf Landesebene für die Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg sein.

Zu diesem Beispiel ist beim Agenda-Büro Baden-Württemberg ein ausführliches Aktionsinfo erhältlich.


Kontakt:

Stadt Schramberg: Franz Moser Tel.: 07 42 2 / 29 20 7

B 6: Auftakt - Veranstaltungen zur Lokalen Agenda 21

Pleidelsheim: Sketche und Stichworte

Das Programm der Auftaktveranstaltung der Agenda 21 für Pleidelsheim war bunt und abwechslungsreich. Nach der musikalischen Eröffnung und der Begrüßung durch den Bürgermeister wurde ein Sketch zur Lokalen Agenda 21 in Pleidelsheim aufgeführt, der in bestem Schwäbisch und sehr anschaulich am Beispiel zweier Pleidelsheimerinnen die Lokale Agenda 21 erklärt. (Sehr zur Nachahmung empfohlen, allerdings nicht im badischen Landesteil) Anschließend wurde in das Projekt „Aufblühende Dörfer“ der Akademie Bad Boll und der Heinrich-Böll-Stiftung und in die Frage, „Was ist die Lokale Agenda 21?“ eingeführt. Nach der Vorstellung laufender Projekte wurde von den Teilnehmern auf Karten abgefragt, welche Themen ihnen wichtig sind. Nach einer weiteren kulturellen Untermauerung zur Umweltbetrachtung in Liedern und Texten wurden die Stichworte der Karten gesammelt, wiedergegeben und die Themen der geplanten Zukunftswerkstatt festgestellt. Erste Verabredungen und das Schlußwort beendeten die gelungene Auftaktveranstaltung.



AGENDA 21
für Pleidelsheim

**Aus dem Programm
der Auftaktveranstaltung
am 9. Juni 1998**

Musikalische Eröffnung
Begrüßung
Sketch
Einführung:
- Zum Projekt "Aufblühende Dörfer"
- Was ist die Lokale Agenda 21?
Projekte rund um den ÖPNV
Öko-Audit der Slumberland Pleidelsheim
Themensammlung "Was ist uns wichtig für Pleidelsheim"
Umweltbetrachtung in Liedern und Texten
Vorstellung der Zukunftswerkstatt

Mitwirkende: Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr, zwei Pleidelsheimerinnen, Frau Kraus-Prause und Herr Kraus von der Ev. Akademie Bad Boll, Vertreter der Slumberland Group (femira), Die Gruppe.

Rund um die Bühne findet ein **"Markt der Möglichkeiten"** statt.
Gemeindeeinrichtungen, Vereine und einzelne Firmen präsentieren sich und stellen ihre Aktionen, ihr "Tun" rund um die Agenda 21 vor.

Essingen: Bürger- versammlung mit Begleitung



Mitteilungsblatt
der Gemeinde Essingen
AMTSBLATT HERAUSGEBER GEMEINDE ESSINGEN

Verantwortlich für den amtlichen Inhalt: einschließlich der Sitzungsberichte der Gemeindeorgane und anderer Veröffentlichungen der Gemeindeverwaltung Essingen ist Bürgermeister Hofer oder sein Vertreter im Amt.
Für den übrigen Inhalt: Hartmut Krieger
Druck und Verlag: Krieger-Verlag GmbH, 74172 Blaubeuren, Rudolf-Diesel-Straße 41, Telefon 0 71 53/90 01-0, Telefax 96 01-90

8. Jahrgang SAMSTAG, den 8. Mai 1998 Nummer 13

Bürgerversammlung
am Freitag, 8.5.1998,
um 19.30 Uhr
in der Remshalle
zum Thema
„Zukunftsbeständige
Entwicklung der
Gesamtgemeinde
Essingen“

Ähnlich abwechslungsreich wurde in Essingen die Auftaktveranstaltung gestaltet. Die Einladung zur Bürgerversammlung erfolgt unter dem Motto „Zukunftsbeständige Entwicklung der Gesamtgemeinde Essingen“. Neben Informationen zum Projekt „Aufblühende Dörfer“ und Lokale Agenda, sowie der Vorstellung der geplanten Zukunftswerkstatt informierten Dias und ein kurzes Statement zum Thema „Unser Essingen, was in Essingen läuft“. Musikverein und Sportakrobatikgruppe sorgten für die unterhaltsame Begleitung.

Freiburg: Prominenz und Präsentation

In Freiburg wurde zur öffentlichen Auftaktveranstaltung ein prominenter Referent gewonnen. Als Zugpferd sorgte Dr. Ernst Ullrich Weizäcker vom Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt und Energie für einen regen Besuch. Auf der Veranstaltung wurden dann geplante Aktivitäten zur lokalen Agenda 21 präsentiert.

Kontakt:

Pleidelsheim:	Annegret Bartenbach	Tel. 07 14 4 / 26 42 7
Freiburg:	Herr Limberger	Tel.: 07 61 / 20 14 171

B 7: Agenda-Forum: Erste Zwischenbilanz



Agenda-
Markt der Möglichkeiten

Einladung **G** zum ersten
Agenda-Forum am

11. November 1998

19.00 Uhr, im

Bürgerzentrum mit viel
Unterhaltung und Information

rund um die

Lokale **A 21**

Unter dem Motto „Nett, Sie kennenzulernen!“ wird zum ersten Waiblinger Agenda-Forum eingeladen. Geplant ist ein Abend mit Musik, Informationen rund um die Lokale Agenda 21, interessanten Gesprächen und einigen Überraschungen. Bereits am Nachmittag findet ein Jugendaktionstag zur Lokalen Agenda statt.

Das Abendprogramm im Bürgerzentrum Waiblingen wird durch einen „Markt der Möglichkeiten“ eröffnet, der Informationen und Gespräche an den Ständen der bereits laufenden Arbeitskreise der Lokalen Agenda bietet. Daran anknüpfend stimmt eine Gruppe mit „Trommeln für Agenda“ auf den weiteren Verlauf ein.

Nach der Begrüßung werden die Arbeitskreise der Lokalen Agenda 21 vorgestellt. Ferner wird über „Zukunftsperspektiven für Waiblingen aus Frauensicht“ informiert. Unter dem Motto „Jung-Gemeindetag“ steht ein

**Waiblingen:
Bilanz mit
Pfiff**

**Markt der
Möglichkeiten**

**Arbeitskreise
und
Zielgruppen**

etwas anderes Theater als Ergebnis des Agenda-Jugendaktionstages am Nachmittag. Für den kulturellen Ausklang sorgt neben einer Trommlergruppe besonders auch die abschließende Agenda-Party.

Auch andere Städte wie z.B. Stuttgart boten öffentliche Agenda-Konferenzen an, um geplante Aktivitäten vorzustellen und vorzubereiten und weitere Interessierte für die Mitarbeit zu gewinnen.

Kontakt:

Ursula Sauerzapf: Tel.: 07 15 1 / 500 126 0

B 8: Agenda-Cafe

Ökozentrum Freiburg...

Unter diesem Motto bietet das Öko-Zentrum in Freiburg eine etwas andere Vortrags- und Diskussionsreihe an, die im Frühjahr 1998 zum ersten Mal stattfand.



**PROGRAMM
FRÜHJAHR
1998**

Die Ökstation, reizvoll gelegen im Seeparkgelände, lädt Sie zu interessanten Vorträgen, Fortbildungen, Seminaren und Konzerten ein.

ÖKOSTATION

Am Seepark • Falkenbergerstr. 21 B • 79110 Freiburg • Tel: 0761 - 892 333

...Informationen im Cafe.

CAFÉ ÖKOSTATION

■ AGENDA-Café

Do 29. Okt. und Do 26. Nov. jew. ab 17 Uhr
Das AGENDA-Café ist für alle am Agendaprozess Interessierte geöffnet. Es bietet bisher nicht Beteiligten Informations- und Einstiegsmöglichkeiten in die Agendathematik. Mitarbeiter der Arbeitskreise des Freiburger Forums 21 berichten über den aktuellen Stand des Agendaprozesses in Freiburg. Am 26. 11. berichtet Gerd Oelsner über vorbildliche kommunale Beispiele aus BW.
► In Kooperation mit dem Agenda Büro BW (an der LFU), Karlsruhe.

■ Mobiles Internet Café

Mi 9. Dezember, 9:00 - 16 Uhr
Das Mobile Internet Café des Regionalverbandes Schwarzwald-Baar-Heuberg aus Villingen-Schwenningen ist zu Gast in der Ökstation. Ausgerüstet mit einem Server und mehreren Terminals bieten wir verschiedene Angebote für Schulklassen, BUND-Mitglieder und für die interessierte Öffentlichkeit an.
► Bitte Programm anfordern
► In Kooperation mit dem BUND-Bundesverband, Bonn.
► Mit freundlicher Unterstützung der Fa. terracom, Elzach

Kennzeichnend ist der „Cafe-Charakter“, was wörtlich zu nehmen ist: Am späten Nachmittag werden in der Öko-Station Vorträge oder Beiträge mit anschließender Diskussion angeboten, in einer Art Cafe (mit Nicaragua-Kaffee) stattfinden. Bei schönem Wetter wird das ganze mit Sonnenschirmen nach draußen verlegt, was auch noch Passanten anspricht. Der lockere und offene, einladende Charakter soll mehr Leute ansprechen und in die Lokale-Agenda-Diskussion einbinden.

Inhaltlich soll das Thema „Agenda 21“ heruntergebrochen und erfahrbar gemacht werden. Der erste Vortrag eines Vertreters von ICLEI behandelte Beispiele aus Kommunen, die mit Kurzbeiträgen aus Freiburg ergänzt wurden. Gezeigt werden sollte, welche Möglichkeiten es zum mitmachen gibt. Hierzu waren auch die Vertreter aus den Freiburger Agenda-Arbeitskreisen anwesend.

Auch der nächste Vortrag des Agenda-Büros Baden-Württemberg wird Beispiele aus baden-württembergischen Kommunen als Schwerpunkt haben.

Eingeladen wird über das Programmheft der Öko-Station und über Hinweise in Agenda-Publikationen bzw. der örtlichen Presse.

■ Freiburger Forum 21 / AK Energie

Do 19. November, ab 19:30 Uhr
Im Rahmen des Freiburger Agendaprozesses trifft sich der Arbeitskreis Energie zu seiner öffentlichen Sitzung heute in der Ökstation. Vor dem Hintergrund der o.g. Ausstellung stehen heute Themen des zukunftsfähigen Bauens auf der Tagesordnung.
► In Kooperation mit dem AK Energie des Freiburger Forums 21

Kontakt:

Rolf Hufnagel Tel.: 07 61 / 89 23 33

B 9: Bücherecke in der Stadtbibliothek

In der Stadtbibliothek am Villingener Münsterplatz stehen inzwischen 50 Bücher und Fachartikel zur Agenda 21 und zu praktischen Beispielen aus anderen Kommunen bereit. Eine kleine Gruppe recherchierte hierfür in der Volkshochschule, in der Stadtbibliothek und per Internet und trug so die meist preiswerten, oft aber schlecht zugänglichen Broschüren zusammen. Sie wurden in einer Präsenzbibliothek zusammengestellt, damit alle Wissensdurstigen ihre Bildungslücken zu dem Thema schließen können. Bei regelmäßigen Agenda-Treffs, die jeweils Donnerstags von 17 - 18 Uhr stattfinden, sollen Bürger Tips für die Zukunftsgestaltung in der Stadt erhalten.

**Villingen:
Bücher...**

...Jour-Fix

Keiner kennt die Agenda 21

Das soll sich mit einer Bücherecke in der Stadtbibliothek ändern

VS-Villingen (wei) Sechs Mal die gleiche Frage in der Villingener Innenstadt gestellt, sechs Mal die gleiche Antwort bekommen. Frage: „Wissen Sie, was die Agenda 21 ist?“ Antwort: „Nein.“ Ein Mann im mittleren Alter versichert trotz seines Unwissens regelmäßig die Nachrichten zu ver-

folgen. Eine Passantin versucht es: „War da nicht mal etwas mit dem Euro, aber das hieß doch Agenda 2000!“ „Meine Kinder wüßten das, fragen Sie doch mal die Jüngeren.“ Gesagt, getan. Drei junge Mädchen kommen heran. „Keine Ahnung“, lautet die Antwort auf die bekannte Frage.

Zur Erklärung: Die Agenda 21 ist ein Abkommen vieler Staaten zum Umwelt- und Klimaschutz, das die Vereinten Nationen 1992 als Ergebnis einer Konferenz in Rio de Janeiro vorlegten. Zur Agenda gibt es auch auf kommunaler Ebene etliche Aktionen. Villingen-Schwenningen verfügt bereits über ein Klimaschutz- und Energiekonzept, hat aber noch kein umfassendes Projekt zu einer lokalen Agenda.

Für alle die ihre Wissenslücke jetzt füllen wollen, hat die Stadtbibliothek unter der Leitung von Richard Grimm Bücher zum Thema in einer Präsenzbücherei zusammengestellt. „Nach Ende des Projekts sollen mindestens zwei von sechs wissen, was die Agenda ist“, meint Rüdiger Eichert, Umweltbeauftragter der Stadt. Im Vorfeld

hat Initiator Ernst Schamburek von der VHS mit einer Gruppe im Internet nach Literatur gesurft und jede Menge gefunden. Grimm machte sich dann an die schwierige Aufgabe, die Bücher und Hefte zu finden.

Jetzt stehen etwa 100 Bücher, Zeitschriften und Broschüren im zweiten Stock der Villingener Bibliothek und warten auf Leser. Während in Villingen das Material nur vor Ort gelesen werden kann, gibt es in Schwenningen einige Bücher zum Ausleihen. Die Bücher in Villingen stammen teilweise aus den Beständen der Bibliothek und aus der Sammlung von Umweltpädagoge Gottfried Zurbrügg.

Für Bibliothekar Grimm ist die kleine Sachbücherei ein Versuch, der bei großem Interesse auch auf andere Themengebiete ausgeweitet werden

kann. Zusätzlich zu den vielen Büchern gibt es jetzt auch einen regelmäßigen Treff für die „Agendaner“: jeden Donnerstag von 17 bis 18 Uhr kann in der Villingener Bücherei gemeinsam geschmökert und diskutiert werden.

Auch die Stadt beteiligt sich mit einem sehr praktischen Beitrag an dem Projekt: Anna Schrade, Garten- und Landschaftsarchitektin beim Grünflächenamt, bietet bei der VHS einen Kurs an, bei dem der Hinterhof der Volkshochschule und Bücherei gestaltet wird. „Wir erstellen einen Plan und überlegen dann, gemacht werden kann ur Profis gemacht werden Schrade. Ein Blick in d zeigt: hier gibt es einigr

Kontakt:

Ernst Schamburek

Tel.: 07 72 1 / 82 22 90

B 10: Volkshochschulkurse und Veranstaltungen

Volkshochschulen spielen für die Lokale Agenda 21 eine wichtige Rolle. Sie dienen oft als Veranstaltungsforum, in denen auch der Startschuß für die Lokale Agenda 21 gegeben wird.

Villingen-Schwenningen

Auch im neuen VHS-Programm in **Villingen-Schwenningen** wird in Kursen ein Schwerpunkt auf die Lokale Agenda 21 gelegt. 18 verschiedene Kurse decken ein breites Spektrum ab: Eine Betriebsführung oder ein Besuch der Umwelthauptstadt Heidelberg informieren über dortige Aktivitäten. Praxisnahe Veranstaltungen zum richtigen Haushalten mit Energie oder zur Hinterhofbegrünung stehen ebenfalls im Programm. Besonders sollen auch Multiplikatoren wie Lehrer angesprochen werden, um die Diskussion über die Lokale Agenda zu verbreitern.

Im nächsten Jahresprogramm wird zusammen mit dem Agenda-Büro Baden-Württemberg ein Einsteigerworkshop für die Region angeboten.

Stuttgart

In **Stuttgart** bietet die Volkshochschule themenbezogene Begleitveranstaltungen zur Lokalen Agenda an. Ein Einführungsworkshop für neuinteressierte Bürger und Bürgerinnen spricht Menschen jeden Alters an, die sich über die lokale Agenda vertieft informieren und eventuell später in einer der Fachkonferenzen mitarbeiten möchten. Eine weitere Veranstaltung wurde zum Thema "Nachhaltige Energieversorgung - Schutz der Erdatmosphäre" als Lehrerfortbildung angeboten. Weitere Themen waren "Erdöl - das schwarze Gold" (Vortrag und Ausstellung) oder "Natur schonen - Arbeitsplätze sichern". In Zusammenarbeit mit "Stadt-Mobil-Stuttgart" wurden "Car-Sharing-Schnupperwochen" angeboten.

Diskussion ankurbeln

Kurse zur Lokalen Agenda im neuen VHS-Programm

Villingen-Schwenningen (wei) Das druckfrische VHS-Programm bietet in seinen Kursen einen Schwerpunkt auf der lokalen Agenda. Achtzehn verschiedene Kurse, von einem Besuch der „Umwelthauptstadt“ Heidelberg bis zum Thema „Richtig Haushalten mit Energie“, sollen die Bürger-Diskussion über die Lokalen Agenda ankurbeln und praktische Hinweise zu deren Umsetzung geben.

„Während es im letzten Semester noch darum ging, zu klären, was die lokale Agenda eigentlich ist, werden die Angebote in diesem Programm konkret“, erklärte Ernst Schamburek, Mitorganisator der Kurse. Das Angebot mit dem größten Praxisbezug ist wohl eine Hinterhofgestaltung mit Garten- und Landschaftsarchitektin Anna Schrade. Interessant dürfte aber

auch eine Betriebsführung bei Mannesmann VDO Kienzle werden. Der Betrieb wird als Beispiel für vorausschauende Umweltmaßnahmen in einem Unternehmen gezeigt.

Idee weitertragen

Angesprochen werden im neuen Programm aber auch Lehrer und Erzieherinnen, mit denen die Möglichkeiten im Bereich Umwelterziehung diskutiert werden. „Wir wollen mit unserem Angebot in erster Linie Multiplikatoren wie Lehrer oder Vereinsvorsitzende ansprechen, die die Diskussion weitertragen können und sich sowieso schon mit dem Thema beschäftigen“, meinte VHS-Leiterin Christel Pache.

Kontakt::

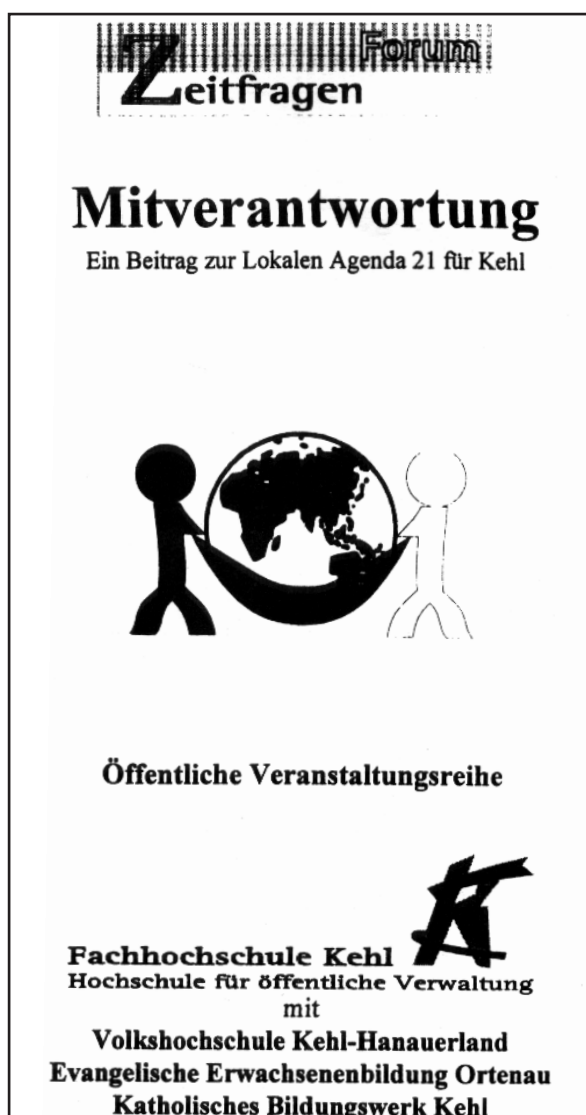
Villingen-Schwenningen: Ernst Schamburek Tel.: 07 72 1 / 82 22 90
Stuttgart: Markus Herzig Tel.: 07 11 / 25 67 270

B 11: Forum Zeitfragen

Unter dem Motto „Mitverantwortung - ein Beitrag zur Lokalen Agenda 21 für Kehl“ führen mehrere Bildungsträger eine öffentliche Veranstaltungsreihe als „Forum Zeitfragen“ durch. Beteiligt sind neben der Fachhochschule Kehl noch die Volkshochschule, die Evangelische Erwachsenenbildung und das Katholische Bildungswerk. **Öffentliche Veranstaltungsreihe**

Insgesamt werden 9 Termine angeboten, die jeweils an einem Donnerstagabend um 18 Uhr in der Fachhochschule Kehl stattfinden. Den Auftakt macht ein Vortrag zum Titel „Zivilcourage wagen“, dem sich ein Diskussionsabend zur gesellschaftlichen Verantwortung einer Hochschule für öffentliche Verwaltung anschließt. Hierzu findet ein Gespräch zwischen dem Kehler Oberbürgermeister und dem Rektor der Fachhochschule statt.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden drei Veranstaltungen zur ökologischen **Vom Klimaschutz..** Zukunftsfähigkeit. Der Leiter der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-



Forum Zeitfragen

Mitverantwortung
Ein Beitrag zur Lokalen Agenda 21 für Kehl

Öffentliche Veranstaltungsreihe

Fachhochschule Kehl
Hochschule für öffentliche Verwaltung
mit
Volkshochschule Kehl-Hanauerland
Evangelische Erwachsenenbildung Ortenau
Katholisches Bildungswerk Kehl

Württemberg referiert zum Thema „Ist die Erde noch zu retten?“. Ein Referent der Akademie für Technikfolgenabschätzung Stuttgart behandelt das Thema „Wie zukunftsfähig ist Baden-Württemberg?“. Ein kommunaler Praktiker berichtet abschließend zu diesem Komplex über Möglichkeiten der Energieeinsparung und kommunaler Energiepolitik.

Zwei weitere Veranstaltungen behandeln die ökonomische, soziale und ökologische Rolle des Geldes, wobei ein Termin das Thema „Tauschringe“ hat. Weitere Themen befassen sich mit der Rolle von Bürgerbegehren und der Rolle Straßburgs der Nachbarstadt Kehls, mit ihrer Rolle für ein zukunftsfähiges Europa.

Die Veranstaltungsreihe wird mit einem Rundgespräch über Schlußfolgerungen am Beispiel Lokale Agenda 21 unter dem Titel „vom Erkennen zum Handeln“ abgeschlossen. **...bis zur Umsetzung**

Kontakt::

Prof. Dr. Roland Gaitmann

Tel.: 07 85 1 / 89 41 59

B 12: Zukunftswerkstatt

Pleidelsheim (6000 Einwohner) ist eine der drei Modellgemeinden des Projektes „Aufblühende Dörfer“, das die Evangelische Akademie Bad Boll und die Heinrich-Böll-Stiftung speziell zur Einführung der Lokalen Agenda in kleinen Gemeinden durchführen.

Nach der gutbesuchten öffentlichen Auftaktveranstaltung wurde Interessierten eine Zukunftswerkstatt angeboten, die am Freitag ab 17 Uhr im alten Rathaus in Pleidelsheim stattfand.

Blick in die Zukunft

Diese Zukunftswerkstatt soll den gemeinsamen Blick in die Zukunft der Gemeinde ermöglichen und alle Betroffenen zu Beteiligten an der Pleidelsheimer Zukunftsgestaltung machen.



AGENDA 21
für Pleidelsheim

Nach der Auftaktveranstaltung geht es weiter
mit der

Zukunftswerkstatt

Freitag, 31. Juli 1998, 17.00 Uhr
Im Alten Rathaus

Alle Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen sich
am Dorfgespräch über das HEUTE und MORGEN
unserer Gemeinde zu beteiligen

Falls Sie noch keine Karte abgegeben haben, melden Sie bitte Ihre Teilnahme
bei Frau Bartenbach oder Frau Schmid, Tel. 264-27 bzw. -35

Offene Arbeitsweise

Die Arbeitsweise der Zukunftswerkstatt ist offen, d.h. vom Ergebnis nicht festgelegt. Allerdings erfolgt sie zielgerichtet durch Beschränkung auf das, was der gesamten Gruppe am wichtigsten ist. Dabei wird in der Arbeit zwischen Großgruppe (Plenum) und den Kleingruppen gewechselt. Das Erarbeitete wird durch Visualisierung veranschaulicht und am Ende der Zukunftswerkstatt praxisorientiert konkrete Vorschläge und Projektvorhaben formuliert.

3 Phasen

Zukunftswerkstätten laufen dabei in 3 Phasen ab: Einer Kritik- und Beschwerdephase, der Utopiephase und der abschließenden Praxis- und Verwirklichungsphase.

In Pleidelsheim konnte nach der Vorstellungsrunde zum gegenseitigen Kennenlernen jede/jeder sagen, weshalb er einem guten Bekannten empfehlen könnte, nach Pleidelsheim zu ziehen. Anschließend wurden in der Kritikphase einzelne Kritikpunkte gesammelt, die jede(r) durch die Vergabe von 4 Punkten nochmals gewichten konnte. Aus dem gesammelten Lobenswerten und Kritischen wurden 4 Zukunftswerkstätten gebildet: Bauen und Wohnen, Verkehr, Natur- und Landwirtschaft sowie Dorfkultur. Die Gedanken und Ideen wurden dabei nicht nur diskutiert, sondern wie in einer Werkstatt in Form gebracht. Die Visionen der einzelnen Gruppen wurden anschließend ins große Plenum eingebracht, dort vorgestellt und dabei noch Anregungen aus anderen Gruppen mitaufgenommen. Dabei wurden allerdings nicht nur Utopien aufgezeigt, sondern auch überlegt, wie dies „am Boden der Tatsachen „ verwirklicht werden kann und welche ersten Schritte hierzu gewählt werden.

Durch den Wechsel zwischen Arbeit in der Großgruppe und den Kleingruppen sowie durch die Veranschaulichung des Erarbeiteten verlief die Zukunftswerkstatt **Plenum und Arbeitsgruppen** spannend. Die Werkstattgruppen trafen sich in den kommenden Wochen weiter und werden die Arbeit als Agenda-Gruppen fortsetzen. Im Gemeindeblatt wurde hierfür auch zur Mitarbeit aufgerufen.

Kontakt:

Annegret Bartenbach

Tel.: 07 14 4 / 26 42 7

B 13: Bürgertreff

Bad Dürrhein

Zum ersten Bad Dürrheimer Bürgertreff lädt die Arbeitsgruppe Kommunikation der Lokalen Agenda 21 in Bad Dürrhein ein. Besonders Neubürgerinnen und Neubürger aus Bad Dürrhein sind angesprochen, um Leute aus dem Ort kennenzulernen. Die Einladung listet als Programm den Erfahrungsaustausch mit netten Leuten, das Diskutieren und sich Kennenlernen, ein Video über Bad Dürrhein und ein kleines Foto - Quizspiel auf.

Liebe Neubürgerin,
lieber Neubürger von Bad Dürrhein,
seien Sie herzlich willkommen!

**Möchten Sie gerne Leute in
Bad Dürrhein kennenlernen?**

Dann kommen Sie doch auch zum

1. Bad Dürrheimer

Bürger-Treff

28.10.1998, 19.30 Uhr
Großherzogin-Luise-Raum,
im Haus des Bürgers.

- Erfahrungsaustausch mit netten Leuten
- diskutieren und sich kennenlernen
- Video „Bad Dürrhein“
- kleines Foto-Quizspiel
- alles kostenlos (außer Getränke)

Eine Initiative der Lokale-Agenda 21-Arbeitsgruppe „Kommunikation“
Auskünfte erteilt der Umweltbeauftragte der Stadt, Herr Koch, Tel. 666-251

Kontakt:

Bad Dürrhein: Herr Koch

Tel.: 07 72 6 / 66 62 51

J 5: Jugendaktion: Agenda 21 Bauwagen-Woche

Das Jugendhaus der Gemeinde Pleidelsheim (6.000 Einwohner) wollte die Inhalte des Lokalen-Agenda-21-Prozesses auch Kindern und Jugendlichen „jenseits von grauer und erwachsener Theorie“ zugänglich machen. Die Themen sollten spielerisch erarbeitet werden. Um neue Kontakte - nicht nur zu Kindern und Jugendlichen - zu knüpfen und verschiedene öffentliche Plätze auf eine ganz andere Weise zu beleben, mußte man aus dem Jugendhaus heraus. **Pleidelsheim**

Hieraus entstand der „Agenda 21-Bauwagen 21“ zur mobilen, offenen Kinder-, Jugend- und Gemeindegarbeit. Unter Mithilfe der Kinder wurde ein alter Bauwagen ökologisch renoviert, Sponsoren kamen für die Materialkosten auf.

Der Bauwagen diente selbst als ökologisches Modell mit Sonnenkollektoren, Kräuterkästen und Wasserauffangbecken. Die Angebote für die Jugendlichen umfaßten Erlebnispädagogik im Wald, eine Öko-Ralley, Naturkosmetikkurse oder spezielle Spielangebote für Jugendliche wie Unplugged-Konzerte oder Videos drehen (Öko-Krimi!). **Der Bauwagen**

Die Bauwagenstandorte wechselten innerhalb der viertägigen Präsentation täglich. Sie hatten direkten Bezug zur Lebens- und Freizeitwelt der Pleidelsheimer Kinder und Jugendlichen wie z.B. der Hof der Grundschule. Das Bauwagen-Team, **Programm**

Mit Bauwagen auf Öko-Tour

Jugendhaus startet „Agenda 21“-Aktionswoche

Pleidelsheim – Das Jugendhaus „Pyramide“ will den „Agenda 21“-Prozeß in Schwung bringen. Mit einem „Info-Kultur-Brunch“ startet morgen, 14 Uhr, eine Aktionswoche.

Ein buntes Programm mit der Combo „Rock-'n'-Roll-Diktator“ sowie der kommunalen Umweltbeauftragten Annegret Bartenbach soll in die Ziele und Themen der „Agenda 21“ einführen, die sich als weltweites Bündnis von Städten

und Gemeinden für mehr aktiven Umweltschutz versteht. Dies Kindern und Jugendlichen jenseits grauer Theorie deutlich zu machen, ist Hauptanliegen des Projekt-Teams im Jugendhaus.

Helfen soll dabei ein „Agenda-Bauwagen“, der morgen seiner Bestimmung übergeben wird. Mit dem eigens dafür ausgebauten und ökologisch renovierten Bauwagen geht's dann eine Woche lang raus aus dem Jugendhaus und rein in die Pleidelsheimer Öffentlichkeit: Am Montag, 25. Mai, ist die Wiegehalle Standort des Gefährts, am Dienstag der Hof der Grundschule, am Mittwoch, 27. Mai, die Torgasse, am Donnerstag der Waldspielplatz und am Freitag, 29. Mai, der Spielplatz Rechberg-/Robert-Bosch-Straße. Jeweils von 14 bis 18 Uhr laufen Aktionen und Spiele rund ums Thema Ökologie, nach 18 Uhr gibt's unterhaltsame, teils sportlich, teils kulinarisch angehauchte Treffs. Sämtliche Veranstaltungen werden mit dem Camcorder aufgezeichnet, so daß das Ergebnis des Projekts am 9. Juni in der Festhalle vorgestellt werden kann.



Rock-'n'-Roll-Diktator Jörg Kaler.

darunter auch die Umweltbeauftragte und Lokale Agenda-Verantwortliche der Gemeinde, stand allen Interessierten für Fragen und Informationen zur Verfügung.

Über das Amtsblatt wurde die Pleidelsheimer Bevölkerung und die direkten Anwohner/innen der jeweiligen Stellplätze vorab über die jeweiligen Aktivitäten und Veranstaltungen informiert. Nachbereitend wurde eine Dia-Show über die Aktion gezeigt.

Zu diesem Beispiel ist beim Agenda-Büro Baden-Württemberg ein ausführliches Aktionsinfo erhältlich.

Kontakt:

Annegret Bartenbach

Tel.: 07 14 4 / 26 42 7

J 1: Schulprojekt „Umwelt mit allen Sinnen begreifen“

Das Projekt Ausgehend von den Vorgaben der Agenda 21 wurde innerhalb der Stadtverwaltung Stutensee die Idee geboren, ein umfassendes Projekt zur Umweltbildung zu entwickeln und durchzuführen. Als Zielgruppe wurden die Schulkinder in Stutensee, speziell die 8-15 jährigen, ausgewählt. Inhalt des Projekts ist, den Kindern ihren Lebensraum im wahrsten Sinne des Wortes „begreifbar“ zu machen. Mit ihren eigenen Händen und allen Sinnen sollen die Kinder ihre natürliche Umwelt erleben und die einzelnen natürlichen Lebensräume kennenlernen. Vorkommende Naturmaterialien sollen bearbeitet und zu neuen Produkten verarbeitet werden.

Trägerkreis Das Projekt, das in Kooperation mit Stutenseer Landwirten, dem Heimatverein Kraichgau, dem Landesdenkmalamt, dem Städtischen Museum Bruchsal, der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe, dem Landjugendheim und anderen entstand, bezieht ca. 900 Schülerinnen aus allen 7 Schulen der Stadt von der Grundschule bis zum Gymnasium mit ein. Nach internen Vorbereitungen wurde eine eigene Projektgruppe aus beteiligten Lehrkräften, Landwirten, sachkundigen Einwohnern und Mandatsträgern, sowie Fachleuten aus Museen, der praktischen Geschichte, Archäologie und Bildung gegründet. Diese Projektgruppe tagte begleitend zum Verlauf des Projektes.

Projekttablauf Als Medium für die durch die Kinder zu machenden Erfahrungen, dienen in erster Linie vorgeschichtliche (jungsteinzeitliche) landwirtschaftliche Techniken und Verhaltensweisen. Der Projekttablauf ist durch die Jahreszeiten vorgegeben. Zunächst läuft die Beschaffung von Hölzern aus den heimischen Wäldern. Mit diesem Material werden anschließend im Frühjahr von den Schülerinnen Geräte zur Bodenbearbeitung, wie Hakenpflüge oder Furchenstöcke hergestellt. Anschließend von Anfang bis Mitte März werden die von ortsansässigen Landwirten und Bürgern zur Verfügung gestellten Ackerflächen mit diesen Geräten bearbeitet.

Danach erfolgt per Hand die Aussaat von Getreidesorten und Nutzpflanzen. Selbst her-



Grundschüler töpferen für Agenda-Projekt.

Foto: Weidemann

Wo war Fred Feuerstein?

Stutenseer Schüler stellen Agenda-Projekt vor

Stutensee. Eine Flechtwand mit Lehmewurf, Speerschleudern, – daneben Erntetänze, Holunderlimonade und dazu einen Kanincheneintopf. Fehlen eigentlich nur noch Fred Feuerstein und Wilma. Nur mit dem Unterschied, daß wir uns hier nicht in der Steinzeit befinden, sondern auf dem Gelände des Stutenseer Schulzentrums.

Dort sind dieses Wochenende die Agenda-Tage zum Projekt „Umwelt mit allen Sinnen begreifen“. Alle Schulen Stutensees, knapp 900 Schüler zwischen acht und 15 Jahren, lernen „handgreiflich“ natürliche Stoffkreisläufe und Wirkungsgefüge kennen. Ziel der Aktion ist, so Gudrun Nisbach, Lehre-

rin der Erich-Kästner-Realschule Stutensee, „den Kindern das steinzeitliche Leben nahezu bringen“.

Die Lehrerin baute mit den Schülern eine Lehmhütte, abgetrennt durch einen Zaun – wie ein kleines Steinzeitdorf. Daneben noch zwei Lehmöfen, zugschaufelt mit Erde, in denen gerade Brot gebacken wird.

Daß es den Schülern Spaß macht, steht außer Frage. So sieht es auch Nicole Dennerlein, Realschülerin: „Ich finde die Agenda-Tage toll, da lernt man einiges aus dem früheren Leben kennen und so. Und außerdem: „Wer hätte je gedacht, daß Kanincheneintopf so lecker schmecken kann.“ (tw)

gestellt Zäune aus Weiden schützen die Ackerflächen. Im Laufe des Sommers pflegen die Kinder ihre Felder, bestimmen und entfernen Wildkräuter und stellen die Erntegeräte, wie Sicheln oder Erntemesser selbst her, um sie dann im Herbst einzusetzen. Zeitgleich werden Lehmkuppelöfen gebaut. Das geerntete Getreide wird gedroschen, entspelst und auf Schiebemöhlen aus Stein zu Mehl vermahlen. Mit diesem Mehl werden Brote hergestellt und in den Öfen oder auf heißen Steinen gebacken.

Parallel zu diesen Projektschritten laufen Besuche bei Landwirten sowie Wetter-, Pflanzen- und Tierbeobachtungen auf den Ackerflächen. Ein Rahmenprogramm stellt während der Laufzeit des Projekts den Bezug zur heutigen Umwelt sicher, z.B. durch Besichtigungen moderner landwirtschaftlicher Betriebe und die Vermittlung heutiger landwirtschaftlicher Tätigkeiten. Hierdurch sollen, genauso wie durch den Besuch von Großbäckereien, Vor- und Nachteile unserer heutigen Landwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion verdeutlicht werden. Nebenbei lernen die Kinder Wald und Feld ihrer Stadt kennen, z.B. die einheimischen Baumarten und die Eigenschaften des Holzes bei der Beschaffung von Rohmaterial für die Erntewerkzeuge. Je nach Lehrplan und Altersstufe ist die Entwicklung von der Natur- zur Kulturlandschaft Thema des begleitenden Unterrichts. Zudem stehen Fachleute der Forstverwaltung bei Bedarf für entsprechende Führungen zur Verfügung, um so auch nach Lehrplaninhalt das Thema Wald zu behandeln. Neben der Möglichkeit, das Projekt im gesamten Jahresablauf zu begleiten, können Bausteine, wie z.B. „Ernte“, „Verarbeitung“ und „Brotbacken“ auch einzeln angeboten werden.

Rahmenprogramm

Das Projekt fand ein breites Echo in der örtlichen und regionalen Presse, wo alleine in 3 Monaten 5 halbseitige Artikel erschienen. Im Amtsblatt der Stadt erfolgte fast wöchentlich eine regelmäßige Berichterstattung. Auch Beiträge im Radio und Fernsehen gingen auf das Projekt ein. Besonders wirken natürlich auch die beteiligten Schülerinnen als wichtige Multiplikatoren, wenn sie ihren Eltern, Geschwistern, Freunden und Bekannten von dem Projekt berichten. Dazu fanden auch an einem Wochenende „Agenda-Tage“ zur Darstellung des Projektes statt.

Resonanz

Zu diesem Beispiel ist beim Agenda-Büro Baden-Württemberg ein ausführliches Aktionsinfo erhältlich.

Kontakt:

Rainer Dick Tel.: 07 24 4 / 96 92 75

J 15: Kinderaktionstag

Waiblingen

Das traditionelle Turmfest in **Waiblingen** wurde im Juni 1998 mit einem „Kinderaktionstag“ im Zusammenhang mit den örtlichen Agendaaktivitäten angereichert. In Zusammenarbeit mit mehr als 10 Vereinen, Gruppen und Organisationen wurde an einem Samstagnachmittag im Juni den Kindern ein vielfältiges Angebot zum Mitmachen geboten. Im Mittelpunkt stand das Thema Umwelt, wozu auch den Erwachsenen genügend Information vermittelt wurde. Informationen der Tauchsportgruppe über den Zustand der Waiblinger Gewässer, ein Basteln mit Hilfe eines Solarmotors, das Bauen von Nistkästen aus Holz und viele weitere Angebote besonders für die kleinen Gäste sorgten nicht nur für einen unterhaltsamen, sondern auch informativen Nachmittag.

Kleine Naturforscher im Namen der Agenda 21

Turmfest und Kinderaktionstag zum Thema Umwelt: ein spannender und lehrreicher Familientag

Von unserem Mitarbeiter
Andreas Kölbl

Die Kinder quengeln nicht, die Eltern waren nicht genervt. Am Samstag kam die ganze Familie auf ihre Kosten – beim Turmfest und dem Kinderaktionstag bei der Hahnschen Mühle. Alles drehte sich dabei ums Thema Umwelt. Jede Menge gab's zu spielen, auszuprobieren, zu entdecken und zu lernen. Langeweile? Fehlannonce.

Das Turmfest des Fördervereins Michaelskirche hat mittlerweile schon Tradition. Neu ist der Kinderaktionstag zum Thema Umwelt und die Idee, beides miteinander zu verbinden. Zahlreiche Waiblinger Vereine und Organisationen beteiligten sich und stellten ein vielfältiges Programm auf die Beine. Mit Informationen für Erwachsene, spannenden und lehrreichen Spielen für Kinder sowie mit Kaffee, Kuchen und deftigem Vesper für alle. Und das alles unter dem Dach der Lokalen Agenda 21. Hunderte von Menschen kamen.

Der Begriff der Nachhaltigkeit ist für den Agendaprozess zentral. Er zielt auf Veränderungen im Umgang mit der Umwelt, die Bestand haben sollen. Und darauf, das Umweltbewusstsein zu schärfen. Was also liegt näher als die Kinder miteinzubinden?

Die Tauchsportgruppe etwa informiert über den Zustand Waiblinger Gewässer. Eine Bodenprobe ist zu sehen, die Taucher kürzlich dem Grund des Talauesees entnommen haben. Die dicke Schicht schwarzen Faulschlamm zeigt, daß zu viel organisches Material und zu wenig Sauerstoff im See sei, erläutert Taucherin Irene Vogelgang. Die Kinder drängen sich vor allem hinterm Mikroskop. Hier dürfen die kleinen Naturforscher Kleinlebewesen aus der Rems untersuchen: Fliegenlarven, Libellenlarven, Flußkrebse, ein Stacheling und sogar ein Egel ist den Tauchern ins Netz gegangen. Letzterer macht sich freilich am Nachmittag aus dem Staub. Aus Anzahl und Häufigkeit der Tierarten kann die Was-



Beim Malen in Spritztechnik (links) oder beim Steckesbrotbacken (rechts) – überall gab's was zum Mitmachen.



Bilder: Steinemann

serqualität abgelesen werden – biologische Gewässergutebestimmung. Die Ausbeute der Tauchsportgruppe ist zahlreich und vielfältig. Ergo: Das Wasser der Rems verdient die Note „gut“.

Die Initiative Waiblingen solar bastelt mit Kindern Sonnenblumen mittels eines durch Sonnenenergie betriebenen Motors. Ein besserer Tag hätte sich dafür kaum finden lassen: Die Blumen drehen sich wie wild in der prallen Sonne. Am Stand der Abfallwirtschaftsgesellschaft Rems-Murr

können Kinder selbst Recyclingpapier herstellen. Eine kinderleichte Sache: Papierfetzen und Wasser zu Brei vermatschen, mit einem Sieb eine Schicht rausnehmen, mit Saugpapier und einem Tuch abtupfen, das Ganze plattwalzen und trocknen – fertig.

Beim Naturschutzbund werden aus Holz Nistkästen für Meisen gebaut. In Teamwork: Papa hält das Holz, Sohnemann hämmert. Als das dem Bub zu anstrengend wird, zimmert der Vater den Kasten schnell allein

zusammen. Die Chancen, daß die Meisenwohnung bezogen wird, stunden überaus gut, glaubt Naturschützer Oliver Himmelsbach. Normalerweise suchten sich Meisen von Spechten ausgeschlagene Nisthöhlen in alten Bäumen. Doch davon gebe es immer weniger.

Der Kinderaktionstag macht seinem Namen alle Ehre. Hier konsumieren Kinder nicht nur, hier werden sie nicht nur unterhalten. Hier werden sie selbst aktiv. Der Andrang beweist: die Wißbegier kennt kaum Grenzen.

Kontakt:

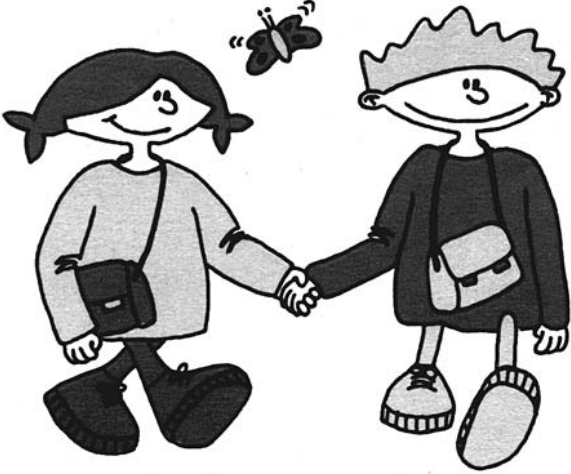
Ursula Sauerzapf

Tel.: 07 15 1 / 500 126 0

J 2: Aktion Kinder lernen Laufen

Unter diesem Motto stand das Programm der Stadt Tuttingen, das gemeinsam mit den städtischen Kindergärten durchgeführt wurde. Ziel: Der Kindergartenweg zu Fuß soll wieder an Bedeutung gewinnen. Er soll für die Kinder als positives Erlebnis einen Beitrag zum Klimabündnis leisten. D.h.: Die Kinder sollen spielerisch mit viel Spaß ein positives Erlebnis ohne Auto kennenlernen.

Mach mit



Kinder lernen laufen

Gemeinschaftsaktion der städtischen Kindergärten und des Umweltbeauftragten der Stadt Tuttingen

Erlebnis einen Beitrag zum Klimabündnis leisten. D.h.: Die Kinder sollen spielerisch mit viel Spaß ein positives Erlebnis ohne Auto kennenlernen.

Eine Vielzahl von Einzelaktionen, wie Waldexkursionen, der Besuch einer Jugendverkehrsschule oder das Erleben eines Baches sollen hierzu beitragen. Die Eltern wurden hierzu durch Info-Faltblätter und Briefe informiert und eingebunden. Auch sie sollen mitmachen und nicht unüberlegt das Auto benutzen.

Höhepunkt der Aktion war das Kinderfest „Rund um den Fuß“, das ein buntes Programm bot: Sternlauf von den Kindergärten zum Festplatz, Lieder und Geschichten aus der Wüste, ein Clown-Theater, ein Klangspiel, Zirkus-Elemente, das Herstellen von Buttons „Kinder lernen Laufen“, gebackene Füße, oder das Bedrucken von Baumwolltaschen mit dem eigenen Fuß.

Tuttingen:
Kinder zu Fuß

Viele Aktionen

Kinderfest

Zu diesem Beispiel ist beim Agenda-Büro Baden-Württemberg ein ausführliches Aktionsinfo erhältlich.

Kontakt:

Herr Orgelmeister

Tel.: 07 46 1 / 99 28 1

J 13: Agenda-21-Materialien für den Unterricht

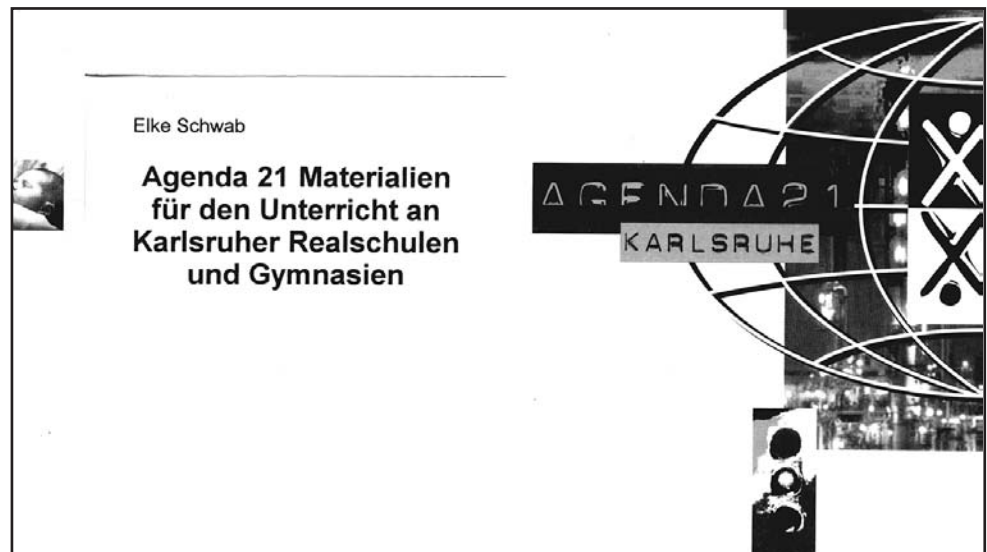
Karlsruhe: Unterrichts- einheit

Agenda-21-Materialien für den Unterricht an Karlsruhes Realschulen und Gymnasien hat die Umweltberatung „Sole“ entwickelt. Die Mappe ist zum einen für Lehrkräfte gedacht, die sich in das Thema einarbeiten wollen. Zum anderen ist es möglich, einzelne Seiten den Schülerinnen und Schüler zugänglich zu machen oder als Overhead-Folie einzusetzen.

Schwer- punkte

Inhaltlich setzt sich die Mappe aus folgenden Teilen zusammen:

- Anregung für einen Einstieg ins Thema:
- Dieser Aufreißer kann als Folie oder vergrößert als Plakat lustig karikierend oder sachlich informativ motivieren und mit dem Thema vertraut machen.
- Sachinformationen: Hier soll exaktes und faktisches Wissen einen Bezug zur örtlichen Situation herstellen.
- Kopiervorlagen enthalten Materialien wie Schaubilder, Karikaturen, Ausschnitte aus der Agenda 21 und direkte Tips zur ökologischen Gestaltung der eigenen Schule.
- Unterrichtsvorschläge reißen beispielhaft an, wie das Sachthema in den Unterricht eingebunden werden könnte. Geschildert wird beispielsweise eine Werkstatt „Gesund leben“ oder ein Aktionsprogramm „Zukunftsfähige Schule“. Eine Literaturliste und Adressen zur weiteren Information runden das Angebot ab.



Kontakt:

SOLE - Umweltberatung:

Tel.: 0721 / 38 56 98

Steinstr. 23

76133 Karlsruhe

Dort ist die Unterrichtseinheit zum Preis von 10,- DM plus Versandkosten erhältlich

J 14: Klimafreundliche und energiesparende Schule

Die Fritz-Erler-Schule in **Pforzheim** steht als Beispiel für Aktivitäten in Schulen, die auch im Rahmen des Landeswettbewerbes des Ministerium für Umwelt und Verkehr „Klimafreundliche und energiesparende Schule“ stattfinden.

In Pforzheim griff die Fritz-Erler-Schule Initiativen des Stadtrats zum Energiesparen auf. Lehrerkonferenzen, Elternbeirat und Schulkonferenzen stimmten entsprechenden Aktivitäten zu. In einer offenen Gesprächsrunde wurde festgelegt, sich zunächst dem Stromverbrauch und im zweiten Jahr dem Verbrauch von Heizenergie schwerpunktmäßig zu widmen.



Pforzheim:
Fritz-Erler-Schule

Energiesparen

Verhaltensweisen ändern

Nach Kontakten zum Hochbauamt und den Stadtwerken wurden Lehrkollegium und Schülermitverwaltung gebeten, Verhaltensweisen hinsichtlich des Stromverbrauchs kritisch zu beobachten und Erkenntnisse in einem Logbuch festzuhalten. Bereits kurze Zeit später konnten erste Energiesparvorschläge diskutiert und beschlossen werden. Gemeinsam mit dem Amt für Umweltschutz wurden erst konkrete Maßnahmen durchgeführt: Entfernung von Leuchtstoffröhren, Hinweisschilder an Lichtschaltern zur Überprüfung des Einschaltverhaltens, Zeitschaltuhren etc. Diese Maßnahmen wurden von vielerlei Gesprächen mit der SMV und einzelnen Klassen begleitet.

Rasche Maßnahmen

Die Aktivitäten gingen in die Teilnahme an der genannten Landesaktion ein, wobei jetzt pädagogische Zielsetzungen im Mittelpunkt stehen. So wurde beispielsweise im Rahmen eines pädagogischen Tages die Klimaaktion thematisiert. Geplant sind fächerübergreifende Unterrichte oder berufsorientierter Projektunterricht zu diesem Themenkomplex. In 12 Klassenzimmern wurde, gesponsert durch eine Firma, ein Modellversuch zum Wärmeverbrauch durchgeführt. Eine Umwelt AG erfreut sich regen Zuspruchs, eine Schülerin der Jahrgangsstufe 13 verfaßt eine Facharbeit über „Energiesparmaßnahmen an der Fritz-Erler-Schule“. Ferner wurde die Öffentlichkeit zu einem „Klimafest“ eingeladen, auf dem Aktivitäten vorgestellt wurden.

Landesaktion

Zu diesem Beispiel ist beim Agenda-Büro Baden-Württemberg ein ausführliches Aktionsinfo erhältlich.

Kontakt:

Rolf Kugele

Tel.: 07 23 1 / 39 23 57

F 1: Frauenzukunftswerkstatt

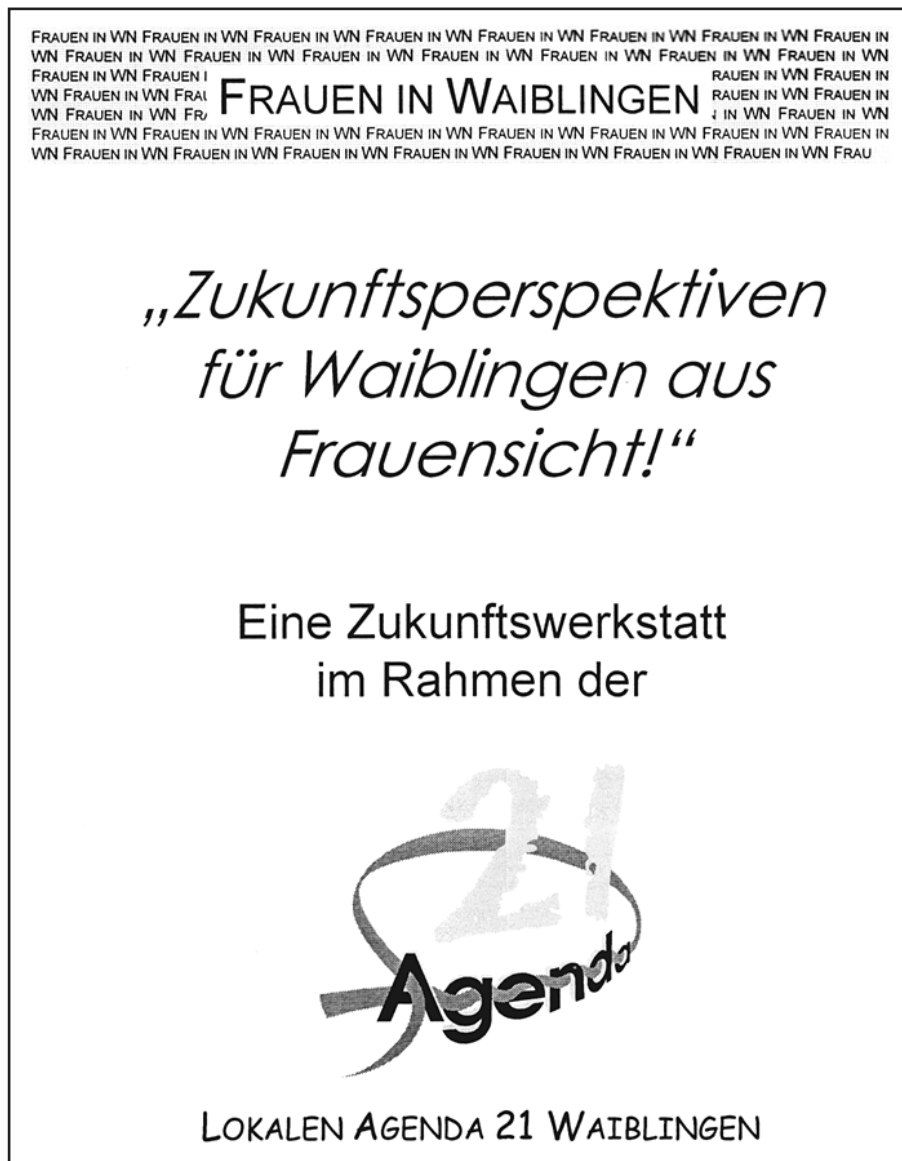
Waiblingen:

„Zukunftsperspektiven für Waiblingen aus Frauensicht!“ ist das Thema einer Zukunftswerkstatt im Rahmen der Lokalen Agenda 21 in Waiblingen. An einem Freitagabend und dem ganzen darauffolgenden Samstag sollen gemeinsam von Frauen Zukunftsperspektiven für Waiblingen entwickelt werden.

Frauenbelange Nachhaltigkeit

Welche Frauenbelange gehören in ein Konzept für die Zukunft Waiblingens? Was bedeutet für uns der Begriff Nachhaltigkeit? Was muß für ein zukunftsfähiges Waiblingen getan werden? Diese Fragen soll der Workshop beantworten, um letztlich zukünftige Handlungsperspektiven und Handlungsstrategien zu entwickeln.

Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt sollen als wichtiger Bestandteil des Lokalen Agendaprozesses beim ersten öffentlichen Agenda-Forum vorgestellt werden.



Kontakt:

Ursula Sauerzapf

Tel.: 07 15 1 / 500 126 0

Jung-Gemeindetag

Im Vorfeld des ersten Agenda-Forums in **Waiblingen** findet dort ein „Jung-Gemeindetag“ statt. Er ist als offenes Forum konzipiert, bei dem mit unterschiedlichen Medien und Methoden Zukunftsvisionen der Jugend zu den Bereichen Freizeit, Politik, Stadtentwicklung, Ökologie sowie Ausbildung/Schule entwickelt werden sollen.

Für den Nachmittag sind Workshops geplant, am Abend soll im Rahmen des **Programm** Agenda-Forums ein „Jung-Gemeindetag“ als theaterähnliche Inszenierung einer Sitzung mit Vorträgen, Reden, Plakaten oder Videospots aufgeführt werden. Abschließend findet eine Party statt.

Folgende Themen sollen behandelt werden:

Waiblingen multikulturell

Altstadtfest der Zukunft

Das ideale Jugendzentrum

Partizipation - nicht nur als Alibi

Disko(thek) in Waiblingen.

DISCO(THEK) - PARTIZIPATION - ALTSTADTFEST - WN-MULTIKULTURELL - DAS IDEALE JUZE

Wir wollen was bewegen !!!

Beteiligt Euch am JUNG-GEMEINDETAG !

Zu fünf ausgewählten Themen, die alle Waiblingen betreffen, wollen wir in ernster oder witziger Form, mit Zeichnungen oder Videoclips unsere Meinung öffentlich äußern. Am Nachmittag bereiten wir die Beiträge vor, am Abend tragen wir sie bei einer Veranstaltung der LOKALEN AGENDA im Büze vor.

Das ganze findet statt am
Mittwoch 11.11.98

Und so sieht der Ablauf aus:

- Wir treffen uns um 15.00 Uhr im Studio (Büze).
- Circa eine Stunde überlegen wir uns, was wir über das Thema aussagen wollen und wie wir den Beitrag gestalten (z.B. Vortrag, Modell, Sketch, Videoclip, etc.). In dieser Zeit können die, die am Nachmittag Schule haben, problemlos noch dazustoßen.
- Dann gehts an die Umsetzung und Gestaltung bis 18.30 Uhr.
- In der Pause bis 19.00 Uhr gibts Pizza und Getränke.
- Um 19.00 Uhr beginnt die AGENDA-Veranstaltung im Welfensaal, bei der wir gegen 20.00 Uhr in Form einer theaterähnlichen Inszenierung eines Gemeindetags unsere Beiträge vorstellen.
- Anschließend Disco und Party im Studio

Gleich am Nachmittag müßt Ihr Euch für eines der folgenden Themen entscheiden:

- **WN - multikulturell !?**
- **Das Altstadtfest der Zukunft**
- **Das ideale Juze**
- **Partizipation - wo können und wollen wir mitwirken**
- **Disko(thek) in WN**

Also, laßt Euch jetzt schon etwas einfallen und spielt mit !!!
Anmelden braucht Ihr Euch nicht, wir sehen uns dann am Mi.11.11. um 15.00 Uhr.

Initiatoren:

- IG JUNG
- Stadtjugendpflege



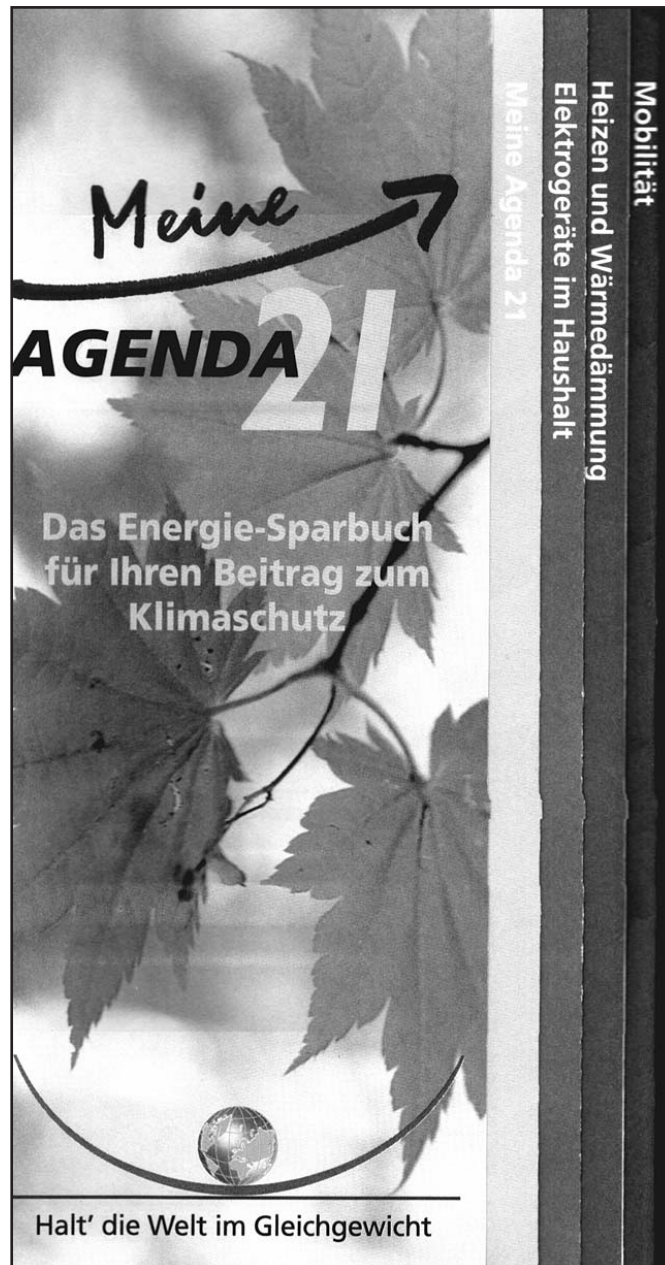
Kontakt:

Ursula Sauerzapf

Tel.: 07 15 1 / 500 126 0

Hinweis: Meine Agenda 21

Unter diesem Motto bietet das Bundesumweltministerium „Das Energiesparbuch für ihren Beitrag zum Klimaschutz“ an. Nach einleitenden Ausführungen zum Energiesparen wird eine umfangreiche Checkliste „Wie sparen sie Energie und Geld“ präsentiert. Dort können einzelne Fragen zu den Bereichen Küche, Wäschewaschen, Alltag, Heizkosten und Freizeit angekreuzt werden, um sein eigenes Verhalten zu überprüfen.



Die Broschüre ist kostenlos erhältlich beim Bundesumweltministerium, Referat Öffentlichkeitsarbeit, Postfach 12 06 00, 53048 Bonn.

